

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Geschäftsbericht 2011

Zukunft machen wir

aus Tradition.

Inhalt

Geschäftsbericht 2011

5 Vorwort

Wir über uns

8 Werte & Marke
 10 Pressestimmen
 11 Auszeichnungen
 12 Neue Produkte
 14 Vertrieb
 16 ZusammenWachsen

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

21 Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick
 22 Mitgliedervertretung
 23 Aufsichtsrat und Vorstand
 24 Lagebericht des Vorstands
 32 Bilanz zum 31. Dezember 2011
 36 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011
 Anhang
 40 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
 45 Angaben zur Bilanz
 57 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
 59 Sonstige Angaben
 62 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 63 Bericht des Aufsichtsrats
 64 Weitere Angaben zum Lagebericht
 Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2011
 69 Weitere Angaben zum Anhang
 Überschussanteile im Jahr 2012

Stuttgarter Versicherung AG

133 Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick
 134 Aufsichtsrat und Vorstand
 135 Lagebericht des Vorstands
 142 Bilanz zum 31. Dezember 2011
 146 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011
 Anhang
 150 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
 153 Angaben zur Bilanz
 157 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
 161 Sonstige Angaben
 162 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 163 Bericht des Aufsichtsrats
 164 Weitere Angaben zum Anhang
 Überschussanteile im Jahr 2012
 165 Kontakt



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Geschäftsjahr 2011 war ein Jahr voller Herausforderungen und Erfolge. Es ist uns gelungen, ein Ergebnis zu erzielen, auf das wir stolz sind. Denn wir haben vieles bewegt: neue Produkte eingeführt, Prozesse optimiert und die internen Aktivitäten mit dem Projekt *ZusammenWachsen* auf das Vertriebsziel konzentriert. So konnte der Neuzugang an Beiträgen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Diese positive Entwicklung beruht auf mehreren Faktoren: einer Gesamtverzinsung in 2011 von 5,15 Prozent, unserer Leistungsfähigkeit, kundenfreundliche Lösungen zu entwickeln und einer Produktqualität, die wiederholt ausgezeichnet wurde. Was uns jedoch wesentlich weitergebracht hat, ist der hohe Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für ihr leidenschaftliches Engagement und die langjährige Treue möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Für die kommenden Herausforderungen stärkt uns vor allem unsere sehr gute Finanzkraft, einer der wesentlichen Wettbewerbsfaktoren der nächsten Jahre. Zudem können wir im Jahr 2012 erneut unseren unabhängigen Vermittlern Haftungs-sicherheit bieten, wenn diese im Rahmen der Versichererauswahl ihren Kunden die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. empfehlen. Und das ist uns wichtig, denn um unsere gesetzten Ziele zu erreichen, sind sie unsere entscheidenden Vertriebspartner. Bedeutende Leistungen werden wir auch für unsere Kunden entwickeln. Für sie werden wir den individuellen Service weiter ausbauen und ihnen darüber hinaus eine hohe Transparenz bieten.

Im laufenden Geschäftsjahr 2012 sowie für die weitere Zukunft streben wir eine Fortführung unserer guten Geschäftsergebnisse an. Und ich bin überzeugt davon, dass wir uns auch weiterhin erfolgreich behaupten und weiterentwickeln können.

Herzliche Grüße
Ihr



Frank Karsten
Vorsitzender des Vorstands

◀ Der Vorstand der Stuttgarter

Martin Kübler,
Ralf Berndt,
Frank Karsten,
Dr. Wolfgang Fischer,
Dr. Guido Bader
(v.l.n.r.)



Wir über uns

Die Stuttgarter

Gelebte Werte: Das sind unsere Stärken.

Tradition pflegen wir, indem wir uns und unserem Anspruch Tag für Tag treu bleiben. Seit über 100 Jahren. **Stärke** zeigen wir in Form engagierter Spitzenleistungen für unsere Kunden. Unsere Kennzahlen geben uns recht. **Solidität** verstehen wir als Fundament anhaltenden Vertrauens – und findet Ausdruck in unserer Finanzstärke. **Verlässlichkeit** gilt uns als Verpflichtung gegenüber unseren Kunden und Partnern, nicht nur im Leistungs-, sondern in jedem Fall. **Modernität** prägt unser zeitgemäßes Produkt-, Service- und Leistungsdenken gegenüber unseren Kunden und Partnern. **Dynamik** kennzeichnet unser tägliches Engagement für unsere Kunden und Partner: flexibel, persönlich, in Bewegung. Das sind die Grundwerte, für die wir stehen, die unsere Marke prägen und die wir immer wieder unter Beweis stellen. Aus ihnen heraus haben wir einen neuen Slogan formuliert, der unser Handeln auf den Punkt bringt:

Unser neuer Slogan:

Zukunft machen wir

aus Tradition.

Pressestimmen

Stimmen für uns: Die Stuttgarter in der Presse.

„Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. hat im aktuellen BU-Rating von Morgen & Morgen mit fünf Sternen abgeschlossen. Das unabhängige Analysehaus bescheinigt dem schwäbischen Versicherer die hervorragende Qualität der angebotenen Berufsunfähigkeitsprodukte BU PLUS und BU PLUS life.“

asscompact.de, 31.03.2011

„Dank seiner vortrefflichen Finanzkraft und den vielfach mit Bestnoten ausgezeichneten Produkten, ist der Premiumversicherer ein zuverlässiger Partner für individuelle Lösungen in der privaten Altersvorsorge, BU- sowie Risikoabsicherung.“

ProContra MMM Messe-Beilage, 01.04.2011

„Beispiel Lebensversicherung: Im Schnitt bietet die Branche eine Überschussbeteiligung von 4,1 Prozent auf den Sparanteil der Beiträge. Die Stuttgarter zahlt ihren Kunden hingegen immer noch 4,4 Prozent. Die beiden lokalen Konkurrenten können mit 4,1 Prozent (Allianz) und 3,5 Prozent (Württembergische) da nicht mithalten.“

Stuttgarter Zeitung, 14.09.2011

„Mit dem bestmöglichen Ergebnis ging die Stuttgarter aus einem Belastungstest hervor, den die Ratingagentur Morgen & Morgen (M & M) vorgenommen hatte. Das Analysehaus hat insgesamt 71 Versicherungsunternehmen einem Belastungstest unterzogen, in dem ihre Widerstandskraft bei Stress auf dem Kapitalmarkt überprüft wurde.“

Finanzwelt, 01.12.2011

Wir handeln nach vorn –

seit über 100 Jahren.

Auszeichnungen

Zertifizierte Bestnoten: Von unabhängigen Experten.

Wir setzen nicht auf kurzfristige Trends und Erfolge, sondern auf eine langfristige Unternehmenspolitik mit zuverlässig guten Leistungen. So unterziehen wir uns regelmäßig den Gutachten von Rating-Unternehmen, die uns unabhängig bewerten – und auszeichnen.



Die Nr. 1 der Maklerversicherer:
zum vierten Mal in Folge.



Finanziell erfolgreich:
Finanzstark gestern, heute und morgen.



Langjährig sehr gute Leistungen:
in puncto Bilanzen, Services und Verträgen.



Durchweg überdurchschnittlich:
Unternehmensqualität der Extraklasse.



Krisenfest:
Auch in unruhigen Finanzmärkten.



Top BU-Versicherer:
Ausgewiesene Kompetenz und Erfahrung.

Innovationen, die neue Standards setzen.

Das Anlagekonzept der nächsten Generation:
performance-safe.

Performance-safe ist eine unserer wichtigsten Produktinnovationen 2011. Mit diesem Produkt steht unseren Kunden nun ein intelligentes Anlagekonzept für ihre Vorsorge zur Verfügung: ein „dynamisches Drei-Topf-Hybrid“ der neuesten Generation. Dieses kombiniert die verlässliche Sicherheit klassischer Vorsorge mit den Renditechancen einer fondsgebundenen Anlage. Auch bietet *performance-safe* eine Vielzahl weiterer innovativer Features, die jedem Kunden eine individuelle Vorsorge ermöglichen: von der variablen Garantiehöhe, über Lock-In-Möglichkeiten bis hin zu flexiblen Ein- und Auszahlungsoptionen.



„Das Produkt der Stuttgarter ist in der Fachsprache ein ‚dynamisches Drei-Topf-Hybrid‘ und wird in der Fachwelt zu Recht als großer Wurf gefeiert.“

Versicherungsmagazin, 01.11.2011

„Innovationen:

Baden-Württemberg lebt von seinem Grips.“

„Bei der Entwicklung neuer Produkte, dies führt der Innovationsindex eindrucksvoll vor Augen, liegt der Südwesten wieder an der Spitze. In keiner anderen Region Europas gibt es mehr Innovationen als zwischen Main und Bodensee, Rhein und Nördlinger Ries.

Damit verteidigt Baden-Württemberg einen Spitzenplatz, der keineswegs selbstverständlich ist, ein Aufstieg, der Jahrzehnte dauerte.“

Stuttgarter Zeitung, 20.11.2010

Einfache Funktion, enormer Effekt: das Gesundheitskonto.



Ein vergleichbares Produkt gab es bisher nicht auf dem Markt: Das Stuttgarter Gesundheitskonto sichert den Gesundheitsstandard für morgen – und zwar unabhängig davon, ob man gesetzlich oder privat versichert ist. Während des Erwerbslebens füllt der Kunde sein Konto nach und nach mit Sparbeiträgen auf. So können die Krankenversicherungsbeiträge im Rentenalter finanziert oder erheblich gesenkt werden. Das Konto gibt es in den Varianten *classic* und auch fondsgebunden mit Garantieanteil als *performance-safe*.

„Mit dem Gesundheitskonto hat die Stuttgarter ein Produkt am Start, das die medizinische Versorgung auch in Zukunft noch bezahlbar macht.“

focus money, Ausgabe 38/2010

Das Plus an Absicherung: die Berufsunfähigkeitsversicherung BU PLUS



Die umfassende Überarbeitung der Stuttgarter Berufsunfähigkeitsversicherung ist das erste Projekt, das nach neuen Projektrichtlinien geplant und umgesetzt wurde. Die im Sommer 2011 eingeführte BU PLUS bietet eine optimierte Preisgestaltung sowie ausgezeichnete Produktqualität. Mit dieser Qualität heben wir uns ganz klar vom Wettbewerb ab – und haben 2011 im BU-Rating des unabhängigen Ratinginstituts Morgen & Morgen die Bestnote von fünf Sternen erhalten.

„Stuttgarter mit neuer BU-Versicherung: Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. hat ihr Angebot zur Arbeitskraft-Absicherung überarbeitet. Davon profitieren vor allem mittelständische Berufsbilder durch sinkende Prämien.“

Versicherungsjournal.de, 15.07.2011

Vertrieb

Vertriebserfolge durch vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser Erfolg zeigt sich in unserem Geschäftsergebnis 2011. Um diesen zu sichern und unsere Vertriebspartnerschaften weiter auszubauen, haben wir noch mehr in den Kontakt mit unseren Vertriebspartnern investiert. Dazu zählte im Jahr 2011 auch die Stuttgarter Roadshow, die mit über 2.000 Teilnehmern und den Schwerpunkt-Themen Beraterhaftung sowie der neuen Produktreihe *performance-safe* überzeugte.

Umfangreiche Außendienstoffensive und neue Services.

Um der wachsenden Zahl unserer Vertriebspartner in Zukunft weiterhin einen sehr guten Service bieten zu können, ist es erforderlich, auch in die direkte Betreuung zu investieren. Aus diesem Grund haben wir eine umfangreiche Außendienstoffensive gestartet: Neben der Einstellung neuer Maklerbetreuer und der Überarbeitung des Weiterbildungsangebotes werden wir die Unterstützung unserer Vertriebspartner weiter verbessern: So werden wir unser Produktangebot noch vertriebsgerechter gestalten und damit unseren Partnern die Beratung ihrer Kunden weiter erleichtern.

Eine mehr als solide Grundlage:

Über eine Million Verträge.

Neue Services: Unser Einsatz für unsere Geschäftspartner.



Haftungsübernahme

Als erster – und einziger – Versicherer im Markt bieten wir im Rahmen unserer Garantieerklärung Haftungsfreistellung für den Vermittler, wenn dieser im Rahmen der Versichererauswahl seinem Kunden die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. empfiehlt.

Besser beraten mit dem Auswahltool myScore

Mit unserem neu entwickelten Programm myScore können unsere Geschäftspartner auf ganz einfache Weise Unternehmensvergleiche durchführen: Die individuellen Auswertungen ermöglichen Geschäftspartnern somit mehr Effizienz und Sicherheit in der Beratung.

Individuelle Betreuung und schnelle Abwicklung

Unseren Geschäftspartnern versprechen wir eine noch persönlichere Betreuung vor Ort und garantieren darüber hinaus zeitnahe Policierung.

Extra Support durch Extranet

Als zentrale Informationsplattform ermöglicht unser Extranet die Abwicklung von Korrespondenz, Abrechnungen und Anträgen sowie ein optimales Bestandsmanagement – inklusive Details zu Versicherungsverträgen aller Sparten und Fondsentwicklungen.

Jederzeit flexibel: mit dem Schriftgutmanagement

Mit unserem innovativen „Schriftgutmanagement“ erhalten unsere Geschäftspartner genau die Informationen, die sie benötigen – und können damit ihre Kunden noch individueller betreuen.

ZusammenWachsen

Wachstum durch ZusammenWachsen.

Blicken wir auf unsere Erfolge im Geschäftsjahr 2011, lässt sich ein deutliches Wachstum erkennen: sowohl bei den Bilanzen als auch in der Entwicklung unserer Unternehmenskultur. Und das hat seinen Grund: Wir wollen uns für die Herausforderungen der Zukunft weiter stärken und unsere gesteckten Ziele erreichen. Dazu haben wir im September 2010 eine umfassende Qualitätsinitiative gestartet: Das Aktionsprogramm *ZusammenWachsen* bildet ein vielfältiges Paket aus Analysen, Strategien und Maßnahmen, die die wirtschaftliche und kulturelle Gesamtsituation des Unternehmens nachhaltig verbessern. So konnten unsere gemeinsamen Ziele vorangetrieben und das gegenseitige Verständnis weiter gestärkt werden. Das Programm beinhaltet fünf Schwerpunkte:

- **Unternehmenskultur**
- **Vertriebsoffensive**
- **Produktoffensive**
- **Prozessoptimierung**
- **Kosteninitiative**

Zusammenarbeit bedeutet für uns

Vertrauen auf Gegenseitigkeit.





Stuttgarter

Lebensversicherung a.G.

Bericht über das 103. Geschäftsjahr 2011

**vorgelegt in der ordentlichen Abgeordnetenversammlung
am 30. Juni 2012**

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick

		2011	2010	2009	2008	2007
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	2.146,9	1.643,6	1.465,7	1.421,4	1.486,7
Durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts	Tsd. €	57,7	56,9	37,5	32,9	30,2
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	17.226,0	16.464,3	16.295,5	16.510,3	16.667,4
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	461,5	440,2	424,7	411,6	427,0
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	46,1	51,0	50,1	57,0	49,7
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	507,6	491,2	474,8	468,6	476,7
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	529,8	512,6	576,3	518,7	548,9
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	4.910,6	4.855,5	4.709,5	4.582,8	4.695,2
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,9	4,5	4,5	5,3	4,9
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	4,5	4,5	4,6	3,5	5,0
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	88,6	95,0	87,6	94,9	82,1
Zuführung	Mio. €	92,4	95,3	108,0	68,6	132,4
Bestand	Mio. €	495,2	491,5	491,2	470,8	497,1
Eigenkapital	Mio. €	100,0	94,0	88,0	81,0	78,0
Solvabilitätsquote	%	254,8	253,5	249,0	235,7	243,0

Mitgliedervertretung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Mitgliedervertretung

Gerhard Altmann

Steuerberater
Stuttgart

Klaus D. Bäuerle

Oberamtsrat
Abstatt

**Antonie Binz
Bankkauffrau**

Freiburg

Günter Bittmann

Architekt
Freiburg

Christian Fontaine

Steuerberater
Wallerfangen

Hubert Gmeiner

Finanzbeamter
Lautenbach

Peter Christian Grothaus

Maschinenbauingenieur
Meerbusch

Dr. Christian Günther

Arzt
Büdingen

Erling Gwinner

vereid. Buchprüfer und Steuerberater
Celle

Hans-Joachim Hanke

staatl. geprüfter Augenoptiker
Löbau

Mechthild Huxdorf

kfm. Angestellte
Warendorf

Matthias Kammer

Jurist
Hamburg

Volker Kottmann

Dipl.-Sportlehrer
Augsburg

Matthias Kröber

techn. Angestellter
Nürnberg

Björn Kuse

Betriebswirt
Blumberg

Silke Licht

Wirtschaftsinformatikerin
Magstadt

Arnold Miederhoff

Steuerberater
Finnentrop

Willy Rickert

Jurist
Alveslohe

Christiane Rudolph

Bewegungstherapeutin
Gera

Dr. Günter Scharein

Dipl.-Chemiker
Marl-Drewer

Helmuth J. Schiersner

Rechtsanwalt
Krumbach/Schwaben

Dr. Dirk Schreckenbach

Zahnarzt und Heilpraktiker
Homburg

Hartmut Seelbach

Speditionskaufmann
Duisburg

Sebastian Strauß

Geschäftsführer
Oranienburg

Anita Zimmermann

Bildingenieurin
Schulzendorf

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Abgeordnetenversammlung
gewählte Mitglieder:

Rainer Beck

Bundesbankdirektor i.R.
Vorsitzender
Stuttgart

Anton Wittl

Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender
Grünwald

Karl-Josef Halbe

vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
Drolshagen

Jürgen Löchle

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Kelkheim

Von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Norbert Lipowsky

Versicherungsangestellter
Filderstadt

Claus Stroheker

Versicherungsangestellter
Leonberg

Vorstand

Frank Karsten

Dipl.-Informatiker
Vorsitzender
Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Fischer

stellv. Vorsitzender
Stuttgart

Dr. Guido Bader

Stuttgart

Ralf Berndt

Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherer waren im Jahr 2011 noch beeinflusst durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise sowie der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten. Die gebuchten Brutto-Beiträge sanken, vor allem beeinflusst durch einen erwarteten starken Rückgang des Neuzugangs an Einmalbeiträgen. Der Versicherungsbestand ging nach Anzahl – bei nahezu unverändertem laufendem Beitrag – weiterhin zurück.

Der Neuzugang nach Anzahl stieg um 2,1 % (Vorjahr Rückgang um 1,2 %) auf 6,26 Millionen Verträge. Dabei belief sich der laufende Beitrag für ein Jahr auf 6,1 Milliarden € (Anstieg um 8,1 % im Vergleich zum Vorjahr) und der Einmalbeitrag auf 26,1 Milliarden € (Rückgang um 18,4 % im Vergleich zum Vorjahr).

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Lebensversicherer sanken um 4,6 % auf 83,2 Milliarden €. Dem stehen die ausgezahlten Leistungen in Höhe von 84,3 Milliarden € (Vorjahr 71,9 Milliarden €) gegenüber. Die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherer betragen damit knapp 40 % der gesamten Ausgaben der gesetzlichen Deutschen Rentenversicherung. Zehn Jahre zuvor waren es erst knapp 29 % gewesen. Diese Entwicklung verdeutlicht weiterhin die wachsende Bedeutung der privaten Lebens- und Rentenversicherung für eine finanzielle Versorgung der Bevölkerung in Deutschland.

Geschäftsverlauf unseres Vereins im Überblick

Das Neugeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2011 ausgesprochen positiv. Wir konnten beim Neuzugang nach Beitragssumme sowie nach laufendem Beitrag zulegen und unsere Beitragseinnahmen deutlich steigern.

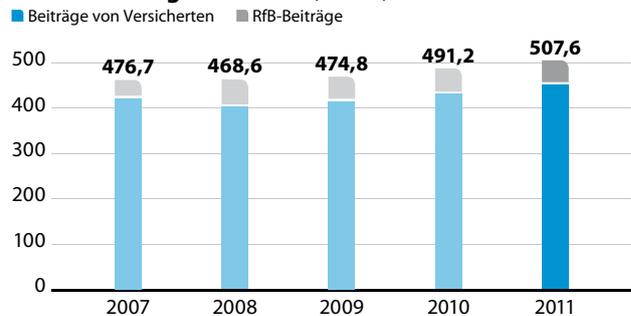
Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen stieg im Geschäftsjahr 2011 um 49,7 %. Das Wachstum war somit im Vergleich zur Branche weit überdurchschnittlich. Die Beitragssumme des Neuzugangs stieg um 42,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Äußerst positiv entwickelte sich hierbei die betriebliche Altersvorsorge (bAV). Dieser Geschäftsbereich hat einen besonders beachtlichen Schritt gemacht, er stieg um 125 % auf rund 283 Millionen €. Dieses starke Wachstum im qualitativ anspruchsvollen bAV-Bereich konnte das Unternehmen in erster Linie durch die Gewinnung von entsprechend qualitativ hochwertigen Geschäftspartnern realisieren. Mit

einem Anteil von über 20 % am gesamten Neugeschäft ist es dem Unternehmen gelungen, sich in diesem strategisch wichtigen und zukünftig weiter wachsenden Geschäftsfeld unter den Top-Anbietern zu positionieren.

Zusammen mit 46,1 Millionen € Beitrag aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Vorjahr 51,0 Millionen €) ergab sich ein Anstieg der Gesamt-Beitragseinnahme unseres Vereins auf 507,6 Millionen € nach 491,2 Millionen € im Vorjahr. Die Beiträge der Versicherten sind von 440,2 Millionen € auf 461,5 Millionen € angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 4,8 %.

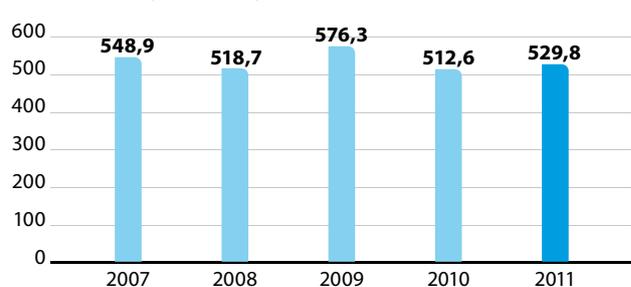
Gesamtbeitragseinnahme (Mio. €)



Die Leistungen an unsere Kunden beliefen sich im Geschäftsjahr auf 529,8 Millionen €, im Vorjahr waren dies 512,6 Millionen €.

Hiervon entfielen auf	2011	2010
	Mio. €	Mio. €
Versicherungsleistungen	437,4	417,3
Überschussanteile	92,4	95,3
Summe	529,8	512,6

Versicherungsleistungen (Mio. €)



Die gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der konventionellen Lebensversicherung beliefen sich auf 4,561 Milliarden € nach 4,494 Milliarden € im Vorjahr. Die in den gesamten versicherungstechnischen

Rückstellungen enthaltene Deckungsrückstellung stieg leicht von 3,965 Milliarden € auf 4,024 Milliarden €. Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung war ein Anstieg von 491,5 Millionen € auf 495,2 Millionen € zu verzeichnen.

In diesem Jahr konnte ein Rohüberschuss in Höhe von 98,4 Millionen € (Vorjahr 101,3 Millionen €) erzielt werden. Daraus wurden für die Versicherungsnehmer 92,4 Millionen € bzw. 93,9 % der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vorjahr 95,3 Millionen € bzw. 94,1 %). Die Beteiligungsquote, d.h. der Anteil der Summe aus Rohüberschuss und rechnungsmäßigen Zinsen, der den Versicherungsnehmern zufließt, beträgt 97,6 % (Vorjahr 97,6 %). Damit haben wir 31,5 Millionen € mehr der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, als nach der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung notwendig ist.

Wie im Vorjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Millionen € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Das Eigenkapital erhöhte sich damit um 6,4 % auf 100,0 Millionen €, was unsere Eigenmittel im Sinne der Solvabilität weiter verbesserte.

Für das Jahr 2012 haben wir die laufende Gesamtverzinsung auf 4,2 % gesenkt. Damit liegen wir mit unserer Überschussbeteiligung weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt und bieten im Vergleich zu anderen Anlageformen eine sehr attraktive Verzinsung.

Positiv wirkten sich das Ergebnis aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Risikoverlaufs, das Ergebnis des tatsächlichen laufenden Reinertrags aus den Kapitalanlagen und der rechnungsmäßigen Zinsen, das Ergebnis aus der Gegenüberstellung der tatsächlichen und rechnungsmäßigen laufenden Verwaltungskosten und das Ergebnis aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft aus. Die übrigen Ergebnisquellen führten zu Verlusten.

Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert. Der Überschuss des Zinsergebnisses aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, während im übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen aufgrund der Situation an den Kapitalmärkten ein Verlust zu verzeichnen war. Der Verlust aus dem Abschlusskostenergebnis hat sich aufgrund des stark angestiegenen Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahr erhöht, und der hohe Überschuss aus dem Verwaltungskostenergebnis liegt auf dem Niveau des

Vorjahres, sodass das Kostenergebnis insgesamt weiterhin einen Überschuss ausweist. Der Verlust aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft hat sich spürbar vermindert, und der Verlust aus dem sonstigen Ergebnis hat deutlich abgenommen. Das positive Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen, fällt aber wegen seiner geringen Größenordnung nicht sonderlich ins Gewicht.

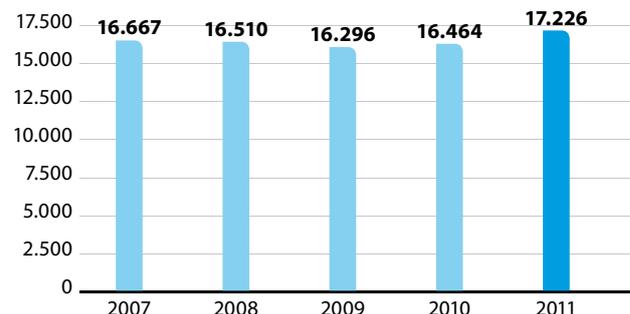
Bestandsentwicklung

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 64 bis 67 dargestellt.

Unser Gesamtzugang an Versicherungssumme betrug 2,147 Milliarden € gegenüber 1,644 Milliarden € im Vorjahr. Die durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts betrug in der Kapitalversicherung (inkl. vermögensbildende Lebensversicherungen, Risiko- und sonstige Lebensversicherungen) 57.717 €, im Vorjahr 56.875 €.

Der Abgang an Versicherungssumme verminderte sich um 6,1 %. Der Bestand an Versicherungssumme erreichte 17,226 Milliarden €. Ausgehend von 16,464 Milliarden € am Jahresanfang erhöhte er sich leicht um 4,6 %. Der Jahresendbestand verteilt sich auf 422.197 Versicherungsverträge, im Jahr zuvor waren es 417.443 Verträge.

Versicherungsbestand (Versicherungssumme Mio. €)



Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Entwicklung der Kapitalanlagen

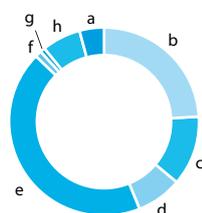
Die Kapitalanlagen der konventionellen Versicherungen erhöhten sich um rund 24 Millionen € bzw. 0,5 % auf 4,590 Milliarden €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um rund 31 Millionen € bzw. 10,7 % auf rund 321 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 4,911 Milliarden € gegenüber dem Vorjahresbestand von 4,856 Milliarden € (+1,1 %). Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde auch im Berichtsjahr nicht verändert.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt bewusst. Neben den klassischen Anlagegrundsätzen Sicherheit, Rentabilität und Liquidität finden ethische, soziale und ökologische Belange bei der Kapitalanlage Beachtung. Erkennbar „kritische“ Kapitalanlagen, wie z.B. Hersteller und Vertrieber von Streumunition, sind ausgeschlossen. Außerdem wird in nachhaltige Anlagen, z.B. erneuerbare Energien, investiert.

Beim direkt geführten Immobilienbestand wurde auf der Basis einer konstant guten Vermietungsquote erneut ein sehr befriedigendes Ergebnis erzielt. Die Entwicklung der indirekten Immobilienanlagen über Fonds und Beteiligungsgesellschaften verlief in Abhängigkeit von den einzelnen Zielmärkten eher unterschiedlich. Das Immobilien-Gesamtportfolio zeigte sich aber auch in diesem Geschäftsjahr als wert- und ertragsstabile Einheit.

Gliederung der Kapitalanlagen

- a Grundstücke **4,4%**
- b Anlagen in verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile **24,0%**
- c Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere **11,9%**
- d Hypotheken **7,9%**
- e Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen **43,2%**
- f Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine **1,1%**
- g Sonstige Kapitalanlagen **1,0%**
- h Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung **6,5%**

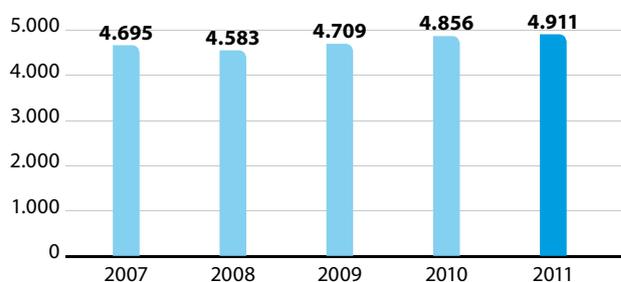


Der Großteil der Neuanlage ging wiederum in verzinsliche Anlagen, insbesondere Unternehmensanleihen, Pfandbriefe europäischer Emittenten (Covered Bonds) und Hypothekendarlehen. Aufgrund des nur geringen Anstiegs der Kapitalanlagen und der höheren Gewichtung von Hypothekendarlehen – der Nettozuwachs betrug hier rund

89 Millionen € - konnten die Wertpapierfälligkeiten jedoch nur zum Teil wieder angelegt werden.

Aktien und Investmentfonds wurden netto um rund 11 Millionen € erhöht. Die Aktienquote wurde konstant gehalten. Das tatsächliche Aktienrisiko wurde auch im Berichtsjahr über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen gesteuert. Insbesondere durch Mittelabrufe eines im Vorjahr gezeichneten erneuerbare Energien-Fonds erhöhten sich die Beteiligungen um rund 37 Millionen €.

Kapitalanlagen (Mio. €)



Zur Entwicklung der Aktivposten im Einzelnen verweisen wir auf Seite 44 .

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2011 zeigen die nachstehenden Übersichten.

	31.12.2011	31.12.2010
	%	%
Grundstücke	4,4	4,6
Anlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile	24,0	23,3
Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	11,9	11,6
Hypotheken	7,9	6,1
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	43,2	45,7
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1,1	1,1
Sonstige Kapitalanlagen	1,0	1,6
Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	6,5	6,0

Unter Berücksichtigung der europäischen Schuldenkrise und des schwierigen ökonomischen Umfelds entwickelten sich die Kapitalanlagen zufriedenstellend. Aufgrund der

geänderten Vorschriften des § 341 c HGB n.F. zur Nennwertbilanzierung haben sich Verschiebungen im Bereich Kapitalanlagen ergeben, was zu einer Erhöhung der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen geführt hat. Zum Jahresende 2011 betrug der Zeitwert dieser Kapitalanlagen 3,572 Milliarden €. Diesem Wert stand ein Buchwert von 3,280 Milliarden € gegenüber. Die Bewertungsreserven beliefen sich somit auf 291,8 Millionen € (Vorjahr 215,4 Millionen €) bzw. 6,4 % (Vorjahr 4,7 %) der gesamten Kapitalanlagen. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2011 1.005,4 Millionen €, der Zeitwert 979,6 Millionen €.

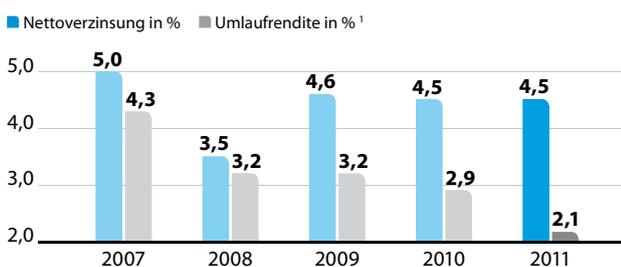
Unter Berücksichtigung der stillen Reserven bei den zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen ergaben sich saldierte Gesamtreserven von 373,6 Millionen € (Vorjahr 344,1 Millionen €) bzw. 8,1 % der Kapitalanlagen (Vorjahr 7,5 %).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betragen 254,8 Millionen € nach 248,7 Millionen € im Vorjahr. Darin enthalten sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 11,2 Millionen € (Vorjahr 9,2 Millionen €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 2,1 Millionen € (Vorjahr 18,9 Millionen €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf 48,4 Millionen € (Vorjahr 45,6 Millionen €). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 8,9 Millionen € (Vorjahr 12,0 Millionen €) und die Abschreibungen 26,8 Millionen € (Vorjahr 20,6 Millionen €).

Insgesamt erzielten wir ein Nettokapitalanlageergebnis von 206,0 Millionen € (Vorjahr 203,2 Millionen €), was zu einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von wiederum 4,5 % führte.



¹ Umlaufrendite 10-jähriger Anleihen der öffentlichen Hand
Quelle: Deutsche Bundesbank, Kapitalmarktstatistik, Januar 2012

Unternehmensverbund

In unserem unmittelbaren Eigentum sind jeweils 100 % der Anteile folgender Unternehmen:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, Stuttgart

Unsere Beteiligung an der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG in Mannheim beträgt 15 %.

Über die Stuttgarter Versicherung Holding AG sind wir mittelbar zu jeweils 100 % an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart
- DIREKTE SERVICE Management GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften sowie des Vereins besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG und den übrigen Gesellschaften der Stuttgarter Versicherungsgruppe sind Verträge über Funktionsausgliederungen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir im Innendienst 507 Mitarbeiter gegenüber 518 im Vorjahr.

Besonders hervorzuheben ist das im Jahr 2010 begonnene Projekt zur Unternehmenskultur „ZusammenWachsen“. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie wechselseitige Besuche des Innen-/und Außendienstes, Stärkung der Rollen der Führungskräfte und eine Intensivierung der internen Kommunikation, konnten Impulse gesetzt werden, die einen spürbaren positiven Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens genommen haben.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienst- und Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen geprägt. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir Ihnen.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können sich aus möglichen Veränderungen der in der Tarifikalkulation angesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen wie Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten ergeben. Dieses Risiko kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadensquoten werden zum großen Teil durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch geeignete Rückversicherung aufgefangen.

Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen. Im versicherungstechnischen Bereich bestehen zur Zeit keine weiteren erkennbaren biometrischen Risiken.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist.

Das größte Risiko für einen Lebensversicherer besteht darin, dass die den Kunden garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsrisiko). Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese ermöglicht in Phasen niedriger Zinsen einen

gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve (Zinszusatzreserve). Zum 31.12.2011 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von 4 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 6,0 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Neuregelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen gehen wir von einem für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Rechnungszins zum 31.12.2012 von 3,71 % aus. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 15 Millionen € ergeben.

Zusätzlich begrenzen wir dieses Risiko mit einer langfristig ausgerichteten Anlagepolitik, der konsequenten Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und dem Einsatz moderner Risikomanagementsysteme.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich hierbei um Unternehmen mit entsprechend hohen Rating-Einstufungen handelt. Die Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem umfangreichen maschinellen Mahnwesen überwacht. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen

Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. So liegt der Anteil des größten Schuldners im Rahmen des gesetzten Limits bei rund 3 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds, Darlehen und Immobiliendirektbestand gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	13 %
Finanzinstitute	44 %
Unternehmen	5 %
Direktbestand ohne Fonds, Darlehen und Immobilienbestand	62 %

Im Kapitalanlagebestand beträgt der Anteil an verzinslichen Anlagen bei PIIGS-Staaten rund 1 %. Der Anteil an über Spezialfonds gehaltenen PIIGS-Staatsanleihen liegt bei rund 0,3 % des Kapitalanlagebestandes.

Die im Direktbestand gehaltene griechische Staatsanleihe hat einen Anteil von rund 0,1 %. Bei der Bewertung der griechischen Staatsanleihe wurde bereits ein mögliches haircut-Szenario berücksichtigt.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 4 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds

regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche, wobei unser Unternehmen aufgrund seiner Finanzstärke und ausgewogenen Kapitalanlagestruktur besser aufgestellt ist als der Marktdurchschnitt.

Im Mittelpunkt des Jahres 2011 stand weiterhin die europäische Staatsschuldenkrise. Neben Griechenland verunsicherte auch die politische und wirtschaftliche Situation in Italien die Märkte. Eine Eskalation der Krise könnte letztlich zum Auseinanderbrechen der Währungsunion führen. Zur Stabilisierung der Währung erfolgten verschiedene Rettungsmaßnahmen unter Einbeziehung des EFSF und der EZB. Der wirtschaftlichen Erholung in Deutschland und der damit einhergehenden Inflationsgefahr wurde seitens der EZB mit einer zweimaligen Erhöhung des Referenzzinssatzes Rechnung getragen. Zwischenzeitlich wurde der Referenzzinssatz wegen der abschwächenden Konjunktur wieder teilweise gesenkt. Diese Unsicherheit bewirkte an den Rentenmärkten eine hohe Nachfrage nach Qualität mit Renditetiefstständen der Bundesanleihen. Auf die Aktienmärkte wirkten sich die anfänglich guten Konjunkturaussichten mit steigenden Unternehmensgewinnen zunächst positiv aus. Nach den Anzeichen einer Konjunkturabschwächung setzte sich jedoch eine Risikoaversion mit letztendlich negativer Aktienmarktentwicklung für das Gesamtjahr durch. Trotz der schwierigen Situation am Finanzmarkt hat sich in der Summe die Reservensituation im zurückliegenden Jahr weiter verbessert.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2012 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2012 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 202 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 65 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus der auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem

gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme.

Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden. Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt.

Stuttgart, 30. März 2012

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben

Der Verein ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland, der europäischen Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, der Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), der Wiesbadener Vereinigung und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“.

Chancen und Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten, vor allem Griechenlands, werden auch noch in den Jahren 2012 und 2013 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen.

Die Notwendigkeit, eine private Altersvorsorge aufzubauen, wirkt dagegen stützend für unser Geschäftsmodell. Weitere positive Effekte auf das Neugeschäft erwarten wir durch einen verstärkten Verkauf von Risiko- und Invaliditätsprodukten. Aufgrund unserer positiv bewerteten Produkte und der durch externe Ratings bestätigten Finanzstärke rechnen wir damit, auch in einem schwierigeren Marktumfeld in den Jahren 2012 und 2013 unsere Wettbewerbssituation weiter verbessern zu können.

Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Weiterentwicklung des Vereins.

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks					--,-
davon eingefordert: --,- € (VJ --,- €)					--,-
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					--,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			216.443.892,86		221.754.705,29
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		62.206.859,33			62.206.859,33
2. Ausleihungen an verb. Unternehmen		23.000.000,00			27.000.000,00
3. Beteiligungen		93.498.890,48			52.611.737,82
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		--,-			--,-
			178.705.749,81		141.818.597,15
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		999.108.951,03			987.912.174,02
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		582.708.065,99			563.769.601,54
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		386.509.841,83			297.903.259,40
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.243.561.416,57				1.277.355.788,31
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	877.869.623,68				943.414.246,63
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	51.140.572,30				54.540.460,84
d) übrige Ausleihungen	26.813.995,52				27.049.437,30
		2.199.385.608,07			2.302.359.933,08
5. Einlagen bei Kreditinstituten		27.062.358,43			50.194.185,52
6. Andere Kapitalanlagen		--,-			--,-
			4.194.774.825,35		4.202.139.153,56
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			11.519,09		8.211,32
				4.589.935.987,11	4.565.720.667,32
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				320.682.856,99	289.804.090,45

	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	3.725.573,11				2.891.944,00
b) noch nicht fällige Ansprüche	69.400.384,57				50.094.946,26
		73.125.957,68			52.986.890,26
2. Versicherungsvermittler		21.486.966,43			8.515.015,65
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		--,-			--,-
			94.612.924,11		61.501.905,91
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 245.499,22 € (VJ 42.332,21 €)			564.132,49		968.608,20
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen 15.620.369,54 € (VJ 8.372.052,71 €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- Verhältnis besteht --,- € (VJ --,- €)			31.843.121,76		15.020.042,93
				127.020.178,36	77.490.557,04
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.646.664,97		3.665.433,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			63.899,64		76.750,57
III. Andere Vermögensgegenstände			38.842.951,42		33.259.076,80
				42.553.516,03	37.001.260,37
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			70.081.596,19		70.875.172,72
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			407.273,44		752.550,82
				70.488.869,63	71.627.723,54
H. Aktive Latente Steuern				--,-	--,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				--,-	--,-
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				--,-	--,-
Summe der Aktiva				5.150.681.408,12	5.041.644.298,72

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, 15. Februar 2012

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		--,-		--,-
II. Kapitalrücklage		--,-		--,-
III. Gewinnrücklagen				
1. Verluſtrücklage gem. § 37 VAG	10.000.000,00			10.000.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	--,-			--,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	75.000.000,00			75.000.000,00
4. andere Gewinnrücklagen	15.000.000,00			9.000.000,00
		100.000.000,00		94.000.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			100.000.000,00	94.000.000,00
B. Genusſrechtskapital			--,-	--,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			--,-	--,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	26.323.337,16			24.664.269,55
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.657.821,84			2.637.567,98
		23.665.515,32		22.026.701,57
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.024.390.559,78			3.964.931.239,58
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.009.085,50			2.739.251,50
		4.021.381.474,28		3.962.191.988,08
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	14.943.150,96			12.925.318,39
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.073.758,00			1.343.108,50
		12.869.392,96		11.582.209,89
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	495.224.021,19			491.473.414,96
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		495.224.021,19		491.473.414,96
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			--,-	--,-
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,-			--,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
			--,-	--,-
			4.553.140.403,75	4.487.274.314,50

	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	320.682.856,99			289.804.090,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		320.682.856,99		289.804.090,45
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
			320.682.856,99	289.804.090,45
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		54.504.163,18		52.741.001,65
II. Steuerrückstellungen		10.739.075,58		8.696.899,76
III. Sonstige Rückstellungen		14.992.321,28		14.320.942,57
			80.235.560,04	75.758.843,98
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.666.907,33	5.376.819,47
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	62.127.536,50			63.918.257,21
2. Versicherungsvermittlern	19.021.340,09			11.409.668,18
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,--			--,--
		81.148.876,59		75.327.925,39
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 292.198,71 € (VJ 41.735,52 €)		1.551.538,10		1.370.062,44
III. Anleihen davon: konvertibel --,-- €			--,--	--,--
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			--,--	--,--
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 264.407,03 € (VJ 371.426,31 €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 452.610,71 € (VJ 746.027,77 €) aus Steuern 1.241.039,40 € (VJ 1.022.757,64 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit --,-- € (VJ --,-- €)		7.505.071,85		11.693.392,68
			90.205.486,54	88.391.380,51
K. Rechnungsabgrenzungsposten			750.193,47	1.038.849,81
L. Passive Latente Steuern			--,--	--,--
Summe der Passiva			5.150.681.408,12	5.041.644.298,72

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 20.04.2011* genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

* unter Berücksichtigung der Neubewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in Verbindung mit der Zinszusatzreserve gemäß Schreiben an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 05.12.2011.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	461.547.772,43			440.210.861,14
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-5.278.108,63			-5.727.962,94
		456.269.663,80		434.482.898,20
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.659.067,61			1.096.965,63
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	20.253,86			94.195,97
		-1.638.813,75		1.191.161,60
			454.630.850,05	435.674.059,80
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			46.138.859,10	50.970.793,45
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 10.000.000 € (VJ 3.000.000 €) davon: aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 6.182.555,11 € (VJ 3.620.715,92 €)		16.182.555,11		6.620.715,92
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon: aus verbundenen Unternehmen 577.431,83 € (VJ 622.422,46 €)	23.933.260,08			23.136.205,02
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 622.014,40 € (VJ 570.769,18 €)	201.341.774,77			190.818.627,88
		225.275.034,85		213.954.832,90
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.123.826,61		18.897.535,58
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.229.389,20		9.182.207,27
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		--		--
			254.810.805,77	248.655.291,67
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			10.572.904,62	29.831.321,95
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			19.871.350,15	11.425.748,64
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-435.371.163,45			-420.649.073,70
bb) Anteil der Rückversicherer	1.871.056,10			1.811.936,61
		-433.500.107,35		-418.837.137,09
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.017.832,57			3.308.763,88
bb) Anteil der Rückversicherer	730.649,50			-112.010,00
		-1.287.183,07		3.196.753,88
			-434.787.290,42	-415.640.383,21

	€	€	€	Vorjahr €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-90.338.086,74			-129.853.799,17
bb) Anteil der Rückversicherer	269.834,00			-6.955,97
		-90.068.252,74		-129.860.755,14
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		--,-		--,-
			-90.068.252,74	-129.860.755,14
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-92.400.000,00	-95.300.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-76.207.572,96			-57.845.896,53
b) Verwaltungsaufwendungen	-10.800.683,76			-10.632.848,39
		-87.008.256,72		-68.478.744,92
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.473.955,69		1.980.736,42
			-85.534.301,03	-66.498.008,50
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-12.671.515,88		-12.947.291,37
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-26.774.738,82		-20.640.420,86
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-8.916.266,03		-11.972.621,64
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,-		--,-
			-48.362.520,73	-45.560.333,87
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-20.287.904,49	-91.208,21
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.865.194,55	-1.913.731,01
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			12.719.305,73	21.692.795,57

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge		45.309.105,06		43.585.583,30
2. Sonstige Aufwendungen		-44.528.225,39		-45.342.706,94
			780.879,67	-1.757.123,64
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			13.500.185,40	19.935.671,93
4. Außerordentliche Erträge		--		--
5. Außerordentliche Aufwendungen		-2.520.483,95		-6.108.119,91
6. Außerordentliches Ergebnis			-2.520.483,95	-6.108.119,91
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-4.332.550,40			-6.794.189,75
b) Organschaftsumlagen	--			--
		-4.332.550,40		-6.794.189,75
8. Sonstige Steuern		-647.151,05		-1.033.362,27
			-4.979.701,45	-7.827.552,02
9. Erträge aus Verlustübernahme			--	--
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			--	--
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			6.000.000,00	6.000.000,00
12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--	--
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			--	--
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		--		--
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		--		--
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		--		--
d) aus anderen Gewinnrücklagen		--		--
			--	--
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital			--	--
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG		--		--
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		--		--
c) in satzungsmäßige Rücklagen		--		--
d) in andere Gewinnrücklagen		-6.000.000,00		-6.000.000,00
			-6.000.000,00	-6.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			--	--
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Bei dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert. Ausleihungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr sind weitere Wertpapiere gem. § 341 b Abs. 2 HGB mit einem Buchwert von 60,3 Millionen €, welche dauernd dazu bestimmt sind dem Geschäftsbetrieb zu dienen, dem Anlagevermögen zugeordnet worden. Hieraus resultieren stille Lasten in Höhe von 6,1 Millionen €. Insgesamt befinden sich somit Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 1.005,4 Millionen € im Anlagevermögen. Bei diesen Wertpapieren mit einem Buchwert von 820,4 Millionen € wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Diesem Buchwert steht ein Zeitwert von 772,9 Millionen € gegenüber.

Der Einsatz von Derivaten erfolgte im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften und nach Maßgabe zusätzlicher interner Richtlinien. Das Ziel hierbei ist die Immunisierung ausgewählter Teile eines Portfolios gegen unvorteilhafte Marktbewegungen.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341 c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341 c Abs. 3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Gegebenenfalls vorhandene Disagioträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agioträge unter aktiver

Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die zum 01.01.2011 bestehenden aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 0,1 Millionen € und passiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 0,2 Millionen € wurden mit den Nennwerten verrechnet und über die Restlaufzeit amortisiert. Die unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Agio- bzw. Disagio-Beträge des Vorjahres sind wegen Unwesentlichkeit nicht angepasst worden. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341 d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler und in dem Posten „Sonstige Forderungen“ enthaltene rückständige Zinsen und Mieten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen und der Einbringlichkeit von Forderungen an Vermittler richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt.

Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen erstmals verpflichtet die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge zu stärken, bei denen der Rechnungszins den nach § 5 Abs. 3 DeckRV ermittelten Referenzzins übersteigt. Der Referenzzins wurde gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV gebildet und für den Jahresabschluss 2011 mit 3,92 % angesetzt. Dadurch waren Bestände mit Rechnungszins 4 % durch die Zinsnachreservierung betroffen. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservie-

rungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Für die Rentenbestände, bei denen in den Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet. Dabei wurden die gleichen mit einem Sicherheitsabschlag versehenen Wahrscheinlichkeiten angesetzt, welche auch bei der Berechnung der biometrischen Nachreservierung verwendet wurden. Für das Jahr 2011 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 6,0 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekanntgewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt. Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Brutto-Rückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 02.02.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende der Bewertung zugrunde liegende Annahmen wurden aktualisiert und führten im Berichtsjahr zu einer Entlastung in Höhe von 1,6 Millionen €: Rechnungszinssatz p.a. 5,13 %, Gehaltstrend p.a. 0,00 % bzw. 2,50 % (VJ 3,00 %) und Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 1,75 % (VJ 2,00 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen

Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurden 2/15-tel des Erfüllungsrückstandes im Geschäftsjahr zugeführt, im Vorjahr 5/15-tel. Aufgrund der rätierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8,3 Millionen € nicht in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Buchwert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ mit einem Rechnungszins von 5,13 % gemäß RückAbzinsV, einem Einkommensrend von 2,50 % p.a. (Innendienst) bzw. 1,25 % p.a. (Außendienst), einer durchschnittlichen Fluktuationsrate von 3,00 % sowie den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der Verein ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus bestehen zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 0,2 Millionen €.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 4,2 Millionen €.

Zusätzlich hat sich der Verein verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 38,0 Millionen €.

Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen und Immobilienfonds bestehen bisher zugesagte, nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 28,1 Millionen €. Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen über maximal 97,0 Millionen € bis 2024, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aufgrund der aktuellen Zinslage als gering eingestuft. Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an die Darlehensnehmer aus bereits zugesagten Darlehensverträgen in Höhe von 65,6 Millionen €.

Das im Jahr 2008 erworbene Schuldscheindarlehen mit dem eingebetteten synthetischen Credit Default Swap wird zum Stichtag mit einem Buchwert in Höhe von 14 Millionen € unter der Position C.III.4.b) ausgewiesen. Das Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2015.

Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des Schuldscheindarlehens 15,8 Millionen €. Der Zeitwert des Kreditderivates betrug zum Jahresende – 1,4 Millionen € und resultiert aus der Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen einem weitgehend risikolosen Zins und der Rendite für das Finanzinstrument, eines Portfolios an 100 einzelnen Credit Default Swaps von als Investment Grade eingestuft Unternehmen, Finanzinstituten und Staaten mit Schwerpunkt in der Eurozone.

Der Zeitwert des zugrundeliegenden unbesicherten Schuldscheindarlehens wird auf Basis von Zinsstrukturkurven am Jahresende ermittelt, dabei wird der laufzeitadäquate Bonitätsaufschlag für diese Emissionsgüte berücksichtigt.

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis IV. im Geschäftsjahr 2011

	Bilanz- werte VJ T €	Zugänge T €	Umbu- chungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanz- werte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	221.755	2.290	--,-	1.842	--,-	5.759	216.444
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.207	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	62.207
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.000	24.000	--,-	28.000	--,-	--,-	23.000
3. Beteiligungen	52.612	47.923	--,-	7.036	--,-	--,-	93.499
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
5. Summe C II.	141.819	71.923	--,-	35.036	--,-	--,-	178.706
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	987.912	186.171	--,-	161.468	1.601	15.107	999.109
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	563.770	118.188	--,-	94.107	216	5.359	582.708
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	297.903	135.895	--,-	47.288	--,-	--,-	386.510
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.277.356	101.205	--,-	135.000	--,-	--,-	1.243.561
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	943.414	39.188	--,-	104.732	--,-	--,-	877.870
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	54.540	9.744	--,-	13.143	--,-	--,-	51.141
d) übrige Ausleihungen	27.050	627	--,-	645	307	525	26.814
5. Einlagen bei Kreditinstituten	50.194	--,-	--,-	23.132	--,-	--,-	27.062
6. andere Kapitalanlagen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
7. Summe C III.	4.202.139	591.018	--,-	579.515	2.124	20.991	4.194.775
C IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	8	3	--,-	--,-	--,-	--,-	11
Insgesamt	4.565.721	665.234	--,-	616.393	2.124	26.750	4.589.936

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 44 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Im Jahresabschluss enthaltene Kapitalanlagen in fremder

Währung sind zum Kurs am Tag ihrer Anschaffung bzw. Entstehung in Euro umgerechnet worden. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Währungsverluste wurden berücksichtigt.

Zu I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

Gliederung des Bestandes	31.12.2011	Anzahl 31.12.2010	31.12.2011	Bilanzwert 31.12.2010
			€	€
mit Geschäfts- und anderen Gebäuden	15	16	177.164.164,27	184.361.933,27
mit Wohnbauten	13	13	38.878.696,75	35.706.910,54
ohne Bauten	1	1	401.031,84	401.031,84
mit unfertigen Bauten	0	1	0,00	1.284.829,64
insgesamt	29	31	216.443.892,86	221.754.705,29

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 20.780.594,01 € (VJ 21.682.629,01 €).

Zu II. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen Stand 31.12.2011	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	88.966.373,72	5.940.474,10	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	261.027,44	637,76	SLV	100

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T€	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T€	Differenz Marktwert zu Buchwert in T€	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T€	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	69.811	61.293	-8.518	1.835	Ja	Ja
Aktienfonds global	179.718	160.540	-19.178	5.479	Ja	Ja
Rentenfonds EU	443.066	436.903	-6.163	25.760	Ja	Ja
Immobilienfonds EU	81.601	79.937	-1.664	3.317	Nein	Ja
Immobilienfonds global	15.000	16.470	1.470	490	Nein	Nein

Alle Wertpapierfonds wurden stark von den makroökonomischen Themen „weltweite Wirtschaftsabschwächung“ und „Staatsschuldenkrise generell und in Europa bzw. Griechenland im speziellen“ getroffen. Die ökonomischen Fakten der in den breit diversifizierten Portfolios gehaltenen Aktien und Anleihen, z.B. Unternehmens- und Wandelanleihen, ließen und lassen dagegen überwiegend positive bzw. robuste Entwicklungen erwarten, so dass nach Einschätzung der jeweiligen Fondsmanager und unserer Einschätzung die Kursabschläge nicht begründet bzw. übertrieben waren.

Es wird daher davon ausgegangen, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Kursabschläge bzw. Wertminderungen nicht von nachhaltiger Dauer sein werden. Diese Einschätzung wird durch die bisherige Kursentwicklung im laufenden Jahr gestützt. Schon nach wenigen Wochen haben sich die Bewertungen deutlich verbessert. Bei 3 Fonds und in der Summe der zu betrachtenden Fonds hat sich die stille Last bereits wieder in eine stille Reserve umgekehrt.

Der Immobilienfonds, mit Vermietungsschwerpunkt in der Logistikbranche, ist voll investiert und wird im Anlagevermögen geführt. Aufgrund der vorgesehenen, langfristigen Haltedauer und der nach der Finanzkrise bereits wieder erkennbar anziehenden Logistikmärkte gehen wir davon aus, dass die zum Bilanzstichtag festgestellte Wertminderung nicht von nachhaltiger Dauer sein wird. Dementsprechend wurde keine Abschreibung vorgenommen. Auch hier findet eine laufende Beobachtung der Kursentwicklung statt.

Zu III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Verein besitzt Anleihen in Griechenland welche im Geschäftsjahr um 1,3 Millionen € wertberichtigt wurden und zum Stichtag einen Buchwert in Höhe von 5,3 Millionen € haben.

Zu III. 4. Sonstige Ausleihungen

Der fortgeführte Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Nennbetrag ist in Höhe von 88.897,31 € (Vorjahr 179.538,74 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite und in Höhe von 293.756,45 € (Vorjahr 495.762,05 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten und über die Restlaufzeit linear verteilt.

III. 4. d) Übrige Ausleihungen	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
Darlehen an Geschäftspartner über 6 Monatsbezüge	1.788.634,94	2.033.569,00
Stille Beteiligungen	21.598.737,11	21.816.961,98
Sonstige Ausleihungen	3.426.623,47	3.198.906,32

Zum Jahresende 2011 betrug der Zeitwert der Kapitalanlagen 4,964 Milliarden €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 4,590 Milliarden € gegenüber. Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen betrug am Bilanzstichtag 2,348 Milliarden €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 2,199 Milliarden € gegenüber.

In den oben genannten Angaben sind Aktien, Investmentanteile sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden, enthalten.

Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 47,5 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehen-

den Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2011 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	216.443.893	274.439.995	57.996.102
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	178.705.750	258.496.810	79.791.060
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	999.108.951	985.768.193	-13.340.758
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	582.708.066	636.214.106	53.506.040
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen ¹	386.509.842	433.424.790	46.914.948
4. Sonstige Ausleihungen ¹			
a) Namensschuldverschreibung	1.243.356.558	1.328.671.881	85.315.323
b) Schuldscheinfo. und Darl.	877.869.624	941.529.503	63.659.879
c) Darlehen und Vorausz. auf Versicherungsscheine	51.140.572	51.140.572	0
d) Übrige Ausleihungen	26.813.996	26.813.996	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	27.062.358	27.062.358	0
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	11.519	11.519	0
Summe gesamte Kapitalanlagen	4.589.731.129	4.963.573.723	373.842.594

¹ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Die bebauten Grundstücke werden nach der Ertragswertmethode bewertet, die unbebauten Grundstücke nach dem Sachwertverfahren und die im Bau befindlichen Gebäude werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls Ertragswerte.

Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

Bei einer irischen Anleihe mit einem Buchwert von 10,0 Millionen € und stillen Lasten von 2,6 Millionen €, einer griechischen Anleihe mit einem Buchwert von 5,3 Millionen € und stillen Lasten von 2,2 Millionen €, einer italienischen Anleihe mit einem Buchwert von 15,0 Millionen € und stillen Lasten von 1,7 Millionen € sowie bei zwei spanischen Anleihen mit einem Buchwert von insgesamt 15,0 Millionen € und stillen Lasten von 1,3 Millionen € wurden keine Abschreibungen aufgrund des bestehenden europäischen Rettungsschirms vorgenommen.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2011	2010
	€	€
Stand 1.1.	289.804.090,45	220.436.567,53
Zugänge	78.956.357,03	95.927.484,90
Zuschreibungen	10.572.904,62	29.831.321,95
	379.333.352,10	346.195.374,38
Abgänge	38.362.590,62	56.300.075,72
Abschreibungen	20.287.904,49	91.208,21
Stand 31.12.	320.682.856,99	289.804.090,45

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2011	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteileneinheit
Acatis Aktien Global Fonds UI	30.413,05 €	185	164,46 €
Acatis Asia Pacific Plus UI	169.410,06 €	4.455	38,03 €
Acatis New Themes Plus UI	147.966,74 €	9.735	15,20 €
ACM Bernstein Global Growth Trends	155.601,23 €	5.109	30,46 €
ACM Bernstein Global Growth Trends Portfolio	40.949,77 €	4.627	8,85 €
Advisor Global OP	649.292,28 €	15.065	43,10 €
Aktiv Constant Profit Global UI	9.235,16 €	149	61,91 €
Allianz PIMCO Euro Bond Fund	72.269,02 €	5.885	12,28 €
Axa Immoselect	129.156,27 €	2.524	51,18 €
Axa Rosenberg Global Equity Alpha F	194.381,76 €	24.825	7,83 €
Axa WF Talents	103.806,50 €	505	205,47 €
BGF Global Allocation Fund	1.319.427,79 €	42.672	30,92 €
BGF World Financials Fund	100.181,71 €	10.181	9,84 €
BGF World Mining Fund	3.125.685,25 €	65.611	47,64 €
BlackRock Global Allocation Fund	50.971,80 €	1.827	27,90 €
BlackRock Global Opportunities	172.598,34 €	7.405	23,31 €
BlackRock New Energy Fund	166.688,55 €	35.315	4,72 €
BlackRock World Energy	46.456,44 €	2.617	17,75 €
BlackRock World Mining	218.311,48 €	4.569	47,79 €
BNP PARIBAS L1 OBAM Equity World	184.848,28 €	1.888	97,92 €
C-Quadrat Arts Best Momentum	2.263.114,38 €	13.280	170,42 €
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	385.147,51 €	2.509	153,49 €
C-Quadrat Arts Total Return Global	192.479,04 €	2.256	85,33 €
Carmignac Investissement	572.952,22 €	71	8.103,51 €
Carmignac Patrimoine	4.195.988,00 €	803	5.224,80 €
Comgest Europe	3.258,80 €	1	2.970,62 €
Comgest Magellan	170.228,99 €	115	1.485,13 €
CS Euroreal	1.833.026,29 €	31.752	57,73 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2011	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
DWS Akkumula	155.564,15 €	301	516,49 €
DWS Deutschland	346.661,33 €	3.754	92,35 €
DWS Emerging Markets Typ O	1.209.300,68 €	15.679	77,13 €
DWS Flexizins Plus	426.076,32 €	6.282	67,83 €
DWS Flex-Pension 2013	2.740.043,29 €	22.023	124,42 €
DWS Flex-Pension 2014	792.288,03 €	6.193	127,93 €
DWS Flex-Pension 2015	6.250.872,16 €	48.532	128,80 €
DWS Flex-Pension 2016	5.469.160,54 €	41.753	130,99 €
DWS Flex-Pension 2017	4.811.419,05 €	36.597	131,47 €
DWS Flex-Pension 2018	6.555.824,95 €	49.314	132,94 €
DWS Flex-Pension 2019	4.320.526,48 €	31.713	136,24 €
DWS Flex-Pension 2020	3.492.756,96 €	25.880	134,96 €
DWS Flex-Pension 2021	3.879.724,72 €	29.425	131,85 €
DWS Flex-Pension 2022	3.101.932,62 €	23.775	130,47 €
DWS Flex-Pension 2023	41.339.461,48 €	321.158	128,72 €
DWS FlexPension II 2019	124.306,05 €	1.008	123,33 €
DWS FlexPension II 2020	70.725,24 €	574	123,23 €
DWS FlexPension II 2021	98.358,06 €	792	124,23 €
DWS FlexPension II 2022	71.902,29 €	576	124,81 €
DWS FlexPension II 2023	380.734,97 €	3.052	124,74 €
DWS FlexPension II 2024	1.967.728,45 €	15.756	124,89 €
DWS FlexPension II 2025	1.941.204,44 €	15.783	122,99 €
DWS FlexPension II 2026	36.150.296,90 €	291.911	123,84 €
DWS Garant 80 FPI	253.082,68 €	2.978	84,99 €
DWS Global Fund	103.147,71 €	1.634	63,11 €
DWS Inter-Vario-Rent	436.940,23 €	6.432	67,93 €
DWS Inter-Renta	684.392,63 €	46.908	14,59 €
DWS Intervest	367.387,19 €	3.507	104,77 €
DWS Investa	1.036.278,68 €	12.920	80,21 €
DWS Japan Opportunities	20.109,84 €	635	31,66 €
DWS Osteuropa	4.066.328,07 €	7.081	574,24 €
DWS Pharma-Aktien Typ O	132.907,29 €	1.395	95,28 €
DWS Select Invest	1.361.931,73 €	7.212	188,83 €
DWS Top 50 Asien	1.973.186,13 €	20.821	94,77 €
DWS Top 50 Europa	835.923,44 €	10.267	81,42 €
DWS Top 50 Welt	1.383.198,31 €	26.108	52,98 €
DWS Vermögensbildungsfonds I	12.936.652,52 €	163.880	78,94 €
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	7.270.371,44 €	449.899	16,16 €
DWS Vermögensmandate Balance	2.458.070,94 €	26.785	91,77 €
DWS Vermögensmandate Defensiv	1.274.676,71 €	12.612	101,07 €
DWS Vermögensmandate Dynamik	27.271.168,84 €	312.528	87,26 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2011	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilseinheit
Ethna-AKTIV E A	36.165,94 €	335	108,02 €
Fairmögensfonds	178,30 €	2	87,84 €
Fidelity Funds – America Fund	477.552,77 €	128.030	3,73 €
Fidelity Funds – Emerging Europe	281.266,85 €	23.342	12,05 €
Fidelity Funds – Euro Cash Fund	361.219,60 €	38.909	9,28 €
Fidelity Funds – Germany Fund	354.803,23 €	15.366	23,09 €
Fidelity Funds – International Fund	1.320.582,04 €	56.580	23,34 €
Fidelity Funds – Latin America Fund	1.008.203,30 €	32.959	30,59 €
Fidelity Funds European Growth Fund	14.356.832,61 €	1.641.719	8,75 €
First Private Europa Aktien ULM	1.248.537,92 €	28.590	43,67 €
Fondak	75.823,47 €	871	87,10 €
Franklin Mutual Beacon	219.374,37 €	6.185	35,47 €
Franklin Mutual Global Discovery Fund	19.503,47 €	1.183	16,49 €
FT Emerging Arabia	31.953,11 €	1.159	27,57 €
FT HighDividend	2.637.347,72 €	51.865	50,85 €
FT Navigator Sustainability	51.285,84 €	1.079	47,52 €
FT-Accugeld	310.355,35 €	4.374	70,96 €
Gerling Responsibility Fonds	6.269,51 €	76	82,76 €
HSBC GIF – Climate Change	106.421,31 €	26.198	4,06 €
HSBC Global EM Protect 80 Dynamic	256.234,46 €	3.009	85,17 €
HSBC Indian Equity	328.921,18 €	3.970	82,84 €
IAMF – Global Classic Flexibel	7.449,97 €	1.125	6,62 €
IAMF – Global Opportunity Flexibel	14.924,59 €	2.254	6,62 €
Invesco Capital Shield 90 (Euro) Fund	54.401,90 €	4.879	11,15 €
Invesco Global Equity Income Fund	280.635,95 €	9.028	31,08 €
Invesco Global Real Estate Securities	86,39 €	10	8,28 €
Invesco Japanese Equity Advantage Fund	30.407,94 €	1.834	16,58 €
Invesco PRC	65.028,57 €	2.115	30,75 €
Investment Vario Pool – Wachstum	48.612,42 €	6.169	7,88 €
Investment Vario Pool – Global Werte	10.791,57 €	827	13,05 €
JPMorgan Europe Strategic Value	48.494,88 €	5.078	9,55 €
JPMorgan Investment Funds – Global	122.225,45 €	115	1.060,00 €
JPMorgan Pacific Equity	736.773,96 €	17.168	42,92 €
Living Planet Fund – Equity	152.072,02 €	1.431	106,29 €
M & W Capital	9.048,42 €	133	68,14 €
M&G Global Basics Fund	6.406.224,95 €	278.559	23,00 €
M&G Japan Smaller Companies Fund	139.266,94 €	12.677	10,99 €
Metzler International Growth	15.324.364,09 €	452.848	33,84 €
MS Global Brands Fund	781.277,98 €	15.227	51,31 €
Multi Invest OP	616.091,55 €	16.438	37,48 €
Murphy&Spitz Umweltfonds Germany	17,54 €	0	65,09 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2011	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
Nordea European Value Fund	1.420.231,36 €	43.063	32,98 €
Nordea Far Eastern Value Fund	442.100,88 €	34.987	12,64 €
Nordea North American Value Fund \$	2.295.076,09 €	97.077	23,64 €
Nordea North American Value Fund €	18.487,81 €	841	21,99 €
NV Strategie Stiftung AMI	5.931,26 €	55	107,10 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	212.387,03 €	2.571	82,60 €
OP Europa Balanced	18.038.494,10 €	370.552	48,68 €
Patriarch Select Chance	6.386,77 €	671	9,52 €
Patriarch Select Ertrag	5.285,94 €	494	10,70 €
Patriarch Select Wachstum	8.803,79 €	827	10,65 €
Pictet Biotech	71.973,58 €	330	218,18 €
Pictet Clean Energy	156.516,96 €	3.308	47,31 €
Pictet Emerging Markets	276.615,58 €	762	362,96 €
Pictet Funds (LUX) EUR Liquidity-P	61.060,50 €	636	96,01 €
Pictet Funds (LUX)-Absolute Return	34.793,40 €	308	112,80 €
Pictet Funds (LUX)-Biotech	33.405,15 €	158	210,98 €
Pictet Generics	81.680,22 €	837	97,61 €
Pioneer Funds - Global Ecology	1.458.520,15 €	10.482	139,15 €
Pioneer Funds - Global Select	42.775,38 €	858	49,88 €
Pioneer Funds - Total Return Bond	30.517,47 €	657	46,46 €
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	1.188.529,04 €	283.659	4,19 €
Pioneer Invest Discount Balanced	20.387,54 €	337	60,43 €
Premius Fonds Fortissimo	102.620,70 €	798	128,64 €
Premius Fonds Piano	23.334,02 €	206	113,44 €
Sarasin EquiSar	34.779,04 €	276	125,93 €
Sarasin OekoSar Equity - Global	19.798,28 €	190	104,26 €
Sarasin OekoSar Portfolio	221.171,29 €	1.454	152,08 €
Sarasin Sustainable Water Fund	166.298,02 €	1.769	94,02 €
Sarasin-Fair-Invest-Universal-Fonds	31.330,15 €	664	47,19 €
Sauren Global Balanced	20.152,81 €	1.488	13,54 €
Schroder ISF Em. Markets Debt Absolute return	39.961,60 €	1.423	28,08 €
Schroder ISF Greater China	307.600,15 €	12.712	24,20 €
Smart-Invest Helios AR	141.805,72 €	3.561	39,82 €
Strategic Solutions - Schroder Glob	32.260,94 €	331	97,36 €
Swisscanto (LU) Equity Fund Green	85,10 €	1	78,73 €
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	5.552.890,00 €	236.812	23,45 €
Templeton BRIC Fund	302.799,17 €	22.134	13,68 €
Templeton European Fund A (acc)	1.434.280,65 €	110.160	13,02 €
Templeton Global Total Return Fund	177.274,42 €	10.331	17,16 €
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	27.531.303,11 €	2.950.836	9,33 €
Threadneedle American Select Fund	33.536,17 €	23.386	1,43 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2011	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilseinheit
Threadneedle European Select	251.701,35 €	155.189	1,62 €
TN European High Yield Bond	1.016.458,84 €	676.917	1,50 €
TN European Smaller Companies	1.148.222,01 €	315.428	3,64 €
TN Global Bond Fund	279.999,93 €	209.408	1,34 €
TN Latin America	1.131.527,99 €	354.921	3,19 €
Total Return Protect	63.457,23 €	1.060	59,89 €
UBS (LUX) Key Selection SICAV – Global	43.510,60 €	4.347	10,01 €
Warburg Zinstrend	9.089,79 €	89	101,99 €
WM Aktien Global UI-Fonds	52.148,23 €	882	59,15 €
Gesamtsumme	320.682.856,99 €		

*) Werte auf volle Anteile gerundet

E. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Zu 1. Versicherungsnehmer

- a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2011 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2012 eingegangen.
- b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2012 eingegangen sind.

Zu III. Sonstige Forderungen

	31.12.2011	31.12.2010
Als größere Posten sind hier eingestellt	€	€
Zinsen und Mieten	470.140,89	434.103,46
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	15.620.369,54	8.372.052,71
Forderungen aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung	1.003.224,78	907.415,34
Umlageforderungen an Mieter	2.662.337,41	2.798.908,64

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

Zu III. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden 6,0 Millionen € (VJ 6,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a RechVersV

Die Deckungsrückstellungen werden für das selbst abgeschlossene Geschäft – mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung – nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden unten stehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG zu verstehen. Für Versicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins i.H.v. 4,0 % wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. 4 der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Zuwachsrenten wird im Wesentlichen nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 62 %, auf den Neubestand etwa 38 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um sieben Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungs-

rückstellung zugrundegelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die vom BGH-Urteil vom 12.10.2005 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Invalidisierungswahrscheinlichkeiten in den Berufsunfähigkeitsversicherungen werden für den Altbestand im Wesentlichen nach älteren Rechnungsgrundlagen (Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften 1935 – 1939), für Neugeschäft ab 1992 nach den Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen angesetzt. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde hier ebenfalls eine Anpassung der Deckungsrückstellung der nach älteren Rechnungsgrundlagen abgeschlossenen Bestände an die neuen Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Sie ist zum 31.12.2003 abgeschlossen worden. Ab dem Jahr 2000 werden die neuen Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung DAV 1997 angewendet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert; bei den entsprechenden Kollektivversicherungen nach Sondertarifen beträgt der Zillmersatz 2,0 %. Bei Versicherungen des Neubestandes lauten die Zillmersätze bis zur Tarifgeneration 2007 bei Einzelversicherungen 4,0 % und bei Kollektivversicherungen 2,0 %, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Verwendete Sterbetafeln und Rechnungszinsen

Versicherungsbestand	Rechnungszins		Sterbetafel
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50 %	ADSt 1986	Männer / Frauen
2. Rentenversicherungen des Altbestandes	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
3. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1997	4,00 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
4. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1995	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
5. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
6. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
7. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2002	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
8. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
9. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
10. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
11. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75 %	DAV 2004 R	Männer / Frauen
12. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
13. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R DAV 1994 T	Männer / Frauen
14. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R	gemeinsam
15. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2008 T	Männer / Frauen
16. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer / Frauen

Rückstellung für Beitragsrückerstattung Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	2011	2010
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	491.473.414,96	491.161.978,40
Entnahme im Geschäftsjahr	88.649.393,77	94.988.563,44
	402.824.021,19	396.173.414,96
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	92.400.000,00	95.300.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	495.224.021,19	491.473.414,96

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf:

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	60.419.065,24	64.276.034,95
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	6.912.000,00	6.300.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	16.128.000,00	14.700.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	218.792,18	736.321,55
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilsfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	638.176,80	468.730,11
f) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	78.190.768,28	74.978.149,88
g) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	182.445.126,02	174.949.016,40
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	150.272.092,67	155.065.162,07

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt.

Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten für 2011. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2012 sind auf den Seiten 69 bis 129 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile einschließlich der darauf entfallenden Zinsen pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehnerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert. Im Versicherungsnehnerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten.

Darüber hinaus wird im Neubestand bei laufenden Rentenversicherungen für (teildynamische und teilkonstante) Gewinnrenten innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung (Gewinnrentenfonds) gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach den in Anteilseinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D).

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	9.140.661,00	7.651.684,00
Jubiläumswendungen	1.332.196,00	2.231.254,00
Tantiemen	2.421.570,00	2.368.570,00
Aufwendungen für Prüfungskosten, Erstellung des Jahresabschlusses, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Rechts- und Steuerberatung sowie andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebes	1.252.862,28	1.289.957,57

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	31.12.2011	31.12.2010
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	49.431.369,16	53.467.991,91
Beitragsdepot und -vorauszahlungen	11.447.450,15	9.422.095,25

2. Versicherungsvermittlern

Diese bestehen zum größten Teil aus Provisions Guthaben. Ferner sind Guthaben von Agenturen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Umlageverbindlichkeiten gegenüber Mietern	3.239.913,63	3.184.593,55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.065.141,27	1.397.019,86

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2011	31.12.2010
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten	456.437,02	526.527,59
Auf Laufzeit zu verteilende Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen, (im Vorjahr incl. Schuldscheinforderungen und Darlehen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen)	293.756,45	512.322,22

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2011	2010
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft	459.052.744,93	437.799.660,05
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.495.027,50	2.411.201,09
	461.547.772,43	440.210.861,14
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
– Einzelversicherungen	387.651.216,89	386.775.770,75
– Kollektivversicherungen	71.401.528,04	51.023.889,30
	459.052.744,93	437.799.660,05
bb) aufgeteilt nach		
– laufenden Beiträgen	371.844.806,12	361.976.947,20
– Einmalbeiträgen	87.207.938,81	75.822.712,85
	459.052.744,93	437.799.660,05
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
– ohne Gewinnbeteiligung	--,-	--,-
– mit Gewinnbeteiligung	381.767.595,07	360.685.631,65
– bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	77.285.149,86	77.114.028,40
	459.052.744,93	437.799.660,05
Der „Rückversicherungssaldo“ (ohne Depotzinsen) gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 2b RechVersV beträgt	-642.675,71	-1.823.089,90

Zu 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2011	2010
	€	€
Veräußerung von Grundstücken	2.833.367,74	--,-
Veräußerung von Aktien	501.652,65	1.532.922,09
Veräußerung von anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.606.146,98	3.489.633,58
Abgang von anderen Kapitalanlagen	6.288.221,83	4.159.651,60
	11.229.389,20	9.182.207,27

Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2011	2010
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt	206.034.844,84	203.164.752,62
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen:	222.614.036,88	201.756.039,86

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2011	2010
	€	€
Die größeren Beträge sind:		
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	5.900,40	43.412,34
Vereinnahmte Verzugszinsen und Bearbeitungsgebühren	447.813,61	376.006,60
Erträge aus der Erhöhung von noch nicht getilgten Ansprüchen an VN für rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten	19.299.537,91	10.662.360,02

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bei der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für Versicherungsfälle ergab sich für bekannte noch nicht anerkannte Invaliditäts-Schadenfälle ein Abwicklungsgewinn von 4,517 Millionen € (VJ 5,090 Millionen €). Ein Teil davon wurde im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung zugeführt. 2011 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 378.293,73 € (VJ Verlust 118.065,08 €).

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 540.438,63 €.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2011	2010
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	1.711.144,69	1.764.710,52
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	148.377,24	146.760,12

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**Zu 1. Sonstige Erträge**

	2011	2010
Die größeren Beträge sind:	€	€
aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	16.219.326,01	16.252.545,59
aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	21.325.507,62	23.929.523,65
aus Eingängen, Auflösungen von Rückstellungen für Aufwendungen der Vorjahre sowie Verminderung von Pauschalwertberichtigungen	5.317.769,58	1.597.128,43

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2011	2010
Die wesentlichen Beträge sind:	€	€
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	15.249.223,89	15.331.029,16
Aufwendungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	20.654.110,83	21.953.214,23
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z.B. Vergütung des Aufsichtsrats und der Abgeordneten, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtgebühren, Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen	7.209.936,02	6.784.786,44
Zinsen, Beitragsdepot Leben	80.146,76	105.276,82

Zu 5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Abfindungen. Darüberhinaus sind außerordentliche Aufwendungen aufgrund der geänderten Berechnung der personalbezogenen Rückstellungen im Zuge des BilMoG in Höhe von 2,1 Millionen € enthalten.

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 4.332.550,40 € (VJ 6.794.189,75 €) belastet. Im Rahmen der neuen Bewertungsmethoden nach BilMoG hat sich eine Erhöhung der personalbezogenen Rückstellungen ergeben. Die steuerlichen Regelungen für die Ermittlung der personalbezogenen Rückstellungen sind weiterhin unverändert geblieben. Der Unterschiedsbetrag zwischen der neuen Bewertungsmethode nach BilMoG und der Bewertung nach steuerlichen Regelungen wird steuerlich nicht anerkannt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2011	2010
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	53.990	40.133
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	273	294
3. Löhne und Gehälter	35.007	34.058
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.160	4.969
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.457	2.529
6. Aufwendungen insgesamt	96.887	81.983

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2011	2010
Angestellte im Außendienst	73	65
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung	400	395
Angestellte der Geschäftsstellen	46	47
Gewerbliche Arbeitnehmer der Hauptverwaltung	4	4
zusammen	523	511

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 694.873,60 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 337.679,42 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 7.388.289,42 € gebildet (davon für verbundene Unternehmen 4.161.730,87 €).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 172.664,40 €.

An Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte wurden zum Bilanzstichtag keine Kredite gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen wurden nicht eingegangen.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen Stand 31.12.2011	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung AG (SVA) ¹⁾	29.517.617,00	0,00	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	88.966.373,72	5.940.474,10	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	261.027,44	637,76	SLV	100
DIREKTE LEBEN Versicherung AG (DLV)	19.550.000,00	1.500.000,00	SVH	100
DIREKTE SERVICE Management GmbH (DSM)	735.683,47	109.793,97	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH (SVV)	106.215,10	546,38	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH (SKV)	250.576,14	37.247,52	SVH	100
PLUS Lebensversicherungs AG	19.656.297,41	3.250.000,00	SVH	100

¹⁾ nach Durchführung Gewinnabführung in Höhe von 11.908.097,34 €

Überschussverwendung

	2011
	€
Nach § 13 Ziffer 2 der Satzung haben wir den Überschuss von	98.400.000,00
verwendet für:	
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	92.400.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	6.000.000,00

Weitere Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 69 bis 129 abgedruckt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sind auf Seite 23 genannt. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 30. März 2012

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und

rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. Mai 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht.

Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 29. März 2011, 05. Mai 2011, 21. Juli 2011, 20. Oktober 2011 und 16. Dezember 2011 sowie der Strategiesitzung am 24. November 2011, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung des Vereins. Er befasste sich unter anderem mit der Sicherheit von DV-Anlagen und einem Projekt zur Unternehmenskultur, mit der Kapitalanlagepolitik – hier insbesondere mit den Auswirkungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise in Europa – sowie mit der Überprüfung der Vergütungssysteme und der Anpassung der Vorstandsverträge an die Erfordernisse der Versicherungs-Vergütungsverordnung. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Stuttgart, den 8. Mai 2012

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Überschusses sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind, und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 341 a Abs. 1 HGB) billigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag über die Verwendung des Überschusses an.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ist damit gemäß § 341 a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sowie der Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Billigung vorgelegt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2011

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2011

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Haupt- versicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	417.443	365.726	0	16.464.261
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	34.839	44.443	73.077	1.865.451
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	7.764	14.113	212.447
2. Erhöhungen der Versicherungssum- men durch Überschussanteile	0	0	0	57.294
3. Übriger Zugang	524	986	17	11.695
4. Gesamter Zugang	35.363	53.193	87.208	2.146.886
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.245	784	0	28.504
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	10.299	10.792	0	424.219
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	15.929	20.807	0	707.023
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	2.198	1.422	0	211.257
5. Übriger Abgang	938	303	0	14.144
6. Gesamter Abgang	30.609	34.108	0	1.385.147
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	422.197	384.811	0	17.226.000

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
167.199	147.562	29.475	12.863	109.252	91.527	79.578	74.715	31.939	39.059
1.507	874	4.104	2.122	17.582	22.804	7.119	8.445	4.527	10.197
0	2.549	0	46	0	2.292	0	2.096	0	780
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
187	738	2	1	259	86	9	3	67	158
1.694	4.161	4.106	2.169	17.841	25.182	7.128	10.545	4.594	11.135
719	447	76	45	126	147	89	78	235	67
8.037	8.087	1.024	442	573	682	0	116	665	1.465
4.740	5.180	550	403	4.233	5.635	5.964	8.078	442	1.510
67	48	628	276	1.452	1.075	9	-9	42	32
105	6	2	3	505	101	18	26	308	167
13.668	13.769	2.280	1.169	6.889	7.641	6.080	8.289	1.692	3.240
155.225	137.955	31.301	13.863	120.204	109.068	80.626	76.971	34.841	46.954

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	417.443	16.464.261
davon beitragsfrei	(78.298)	(1.136.464)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	422.197	17.226.000
davon beitragsfrei	(79.086)	(1.147.811)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-/ Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	64.852	3.597.834	26.400	836.487
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	61.547	3.403.036	25.341	759.031

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	93.816 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	93.800 T€

E. Beitragssumme des Neuzugangs

	1.357.433 T€
--	---------------------

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- u. Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€		
167.199	5.986.603	29.475	1.495.835	109.252	5.501.322	79.578	2.189.038	31.939	1.291.463
(41.796)	(534.249)	(2.942)	(38.569)	(15.001)	(266.170)	(7.207)	(60.935)	(11.352)	(236.541)
155.225	5.604.686	31.301	1.823.770	120.204	6.147.765	80.626	2.263.447	34.841	1.386.332
(38.966)	(501.133)	(3.067)	(41.802)	(16.603)	(299.981)	(8.680)	(68.094)	(11.770)	(236.801)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
35.774	2.721.644	2.309	35.270	369	4.432
33.823	2.608.918	2.115	31.506	268	3.581

Überschussanteile

im Jahr 2012

für die Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

**Festgesetzte Überschussätze für die 2012 fälligen Überschussanteile.
Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.**

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag			
		Tarif- klasse	Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
G	1.	10	M/W/MM/MW/WW	3,00	35,00	0,70 (0,90)		0,70 (0,90)
		10.2	M/W					
		10.3	M/W					
		11	M/W					
		14.5	M/W					
		14.6	M/W					
		100	M/W/MM/MW/WW					
		102	M/W					
		110	M/W					
		146	M/W					
	2.	14.4	M/W	3,00	35,00	0,70 (0,90)	1,00	0,70 (0,90)
		144	M/W					
	3.	10.7	M/W/MM/MW/WW	3,00		0,70 (0,90)		0,70 (0,90)
		11.7	M/W					
		13	M/W					
		13.5	M/W					
		107	M/W/MM/MW/WW					
		117	M/W					
	130	M/W						
	4.	17	M/W/MM/MW/WW		35,00	0,70 (0,90)		0,70 (0,90)
		17.8	M/W/MM/MW/WW					
		17.9	M/W/MM/MW/WW					
		18	M/W/MM/MW/WW					
		18.8	M/W/MM/MW/WW					
		18.9	M/W/MM/MW/WW					
	5.	10.1	M/W/MM/MW/WW					0,70 (0,90)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

Grundüberschuss b) in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Kapitalversicherung mit Übergangrente bei Berufsunfähigkeit

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit				
		Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	gemischte Versicherung	Rente		
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Renten- erhöhung	
G	6.	16	M/W	3,00	20,00	0,70 (0,90)	0,70 (0,90)	0,70 (0,90)	0,70 (0,90)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

1.3 Risikoversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
	Tarif- klasse			Überschussverwendung		
				vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
				Grundüberschuss	Grundüberschuss	
G	7.	20, 21, 22		35,00	38,00	38,00
	8.	20	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993		38,00
		20.4	M/W/MM/MW/WW			38,00
		21	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993		49,00
	20.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993			38,00
		21.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993		

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

1.4 Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife			Grundüberschuss
	Tarif- klasse			
G	9.1	TZ	M/W/MM/MW/WW	25,00
		TZF	M/W/MM/MW/WW	

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

1.5 Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
	Tarif- klasse		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung	
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss			
G	9.2	B	30,00		1,20 (1,40)		
	9.3	R	30,00	30,00		1,20 (1,40)	
	9.4	RE		30,00		1,20 (1,40)	
	9.5	B	M/W	20,00		0,70 (0,90)	
	9.6	R	M/W	20,00	20,00		0,70 (0,90)
	9.7	RE	M/W		20,00		0,70 (0,90)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

1.6 Gemischte Kapitalversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
G	10.1	A1, A2 L2 mit Beginn vor 1987	1,60	1,20 (1,40)	1,20 (1,40)
	10.2	L1, L2, L3, L4, L6 mit Beginn ab 1987	1,20	0,70 (0,90)	0,70 (0,90)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in ‰ der Versicherungssumme
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.7 Risikoversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	Grundüberschuss	
		bei Dauern bis 15 Jahre	bei Dauern über 15 Jahre
G	10.3	R1, R1a, R1b mit Beginn vor 1987	45,00
			50,00
	10.4	R1a, R1b, R1d, R3a, R3d mit Beginn ab 1987	35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
-----------------	-------------------

1.8 Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.5	BV	30,00	1,20 (1,40)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.9 Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.6	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn vor 1992	30,00		1,20 (1,40)	1,20 (1,40)
	10.7	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn ab 1992	15,00	0,70 (0,90)	0,70 (0,90)	0,70 (0,90)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.10 Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	Grundüberschuss	
		Tarif- klasse	
G	10.8	Risikozusatzversicherung	35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

2.1 Vermögensbildungsversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Tarif- klasse	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	1.	40	M/W/MM/MW/WW	0,70 (0,90)
		43	M/W	
		43.5	M/W	
		44.6	M/W	

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2 Vermögensbildungsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	2.	A2V	0,50	1,20 (1,40)	1,20 (1,40)
		L2V	2,50	1,20 (1,40)	1,20 (1,40)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1 Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
S	1.	60 M/W 60.2 M/W	35,00	0,70 (0,90)	0,70 (0,90)
	2.	60.1 M/W			0,70 (0,90)
	3.	Todesfall- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 9.1		
	4.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2, 9.3 und 9.4 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5, 9.6 und 9.7		

Erläuterungen:

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

3.2 Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
S	5.1	FA2	1,60	1,20 (1,40)	1,20 (1,40)
	5.2	FL2 mit Beginn vor 1987	1,60	1,20 (1,40)	1,20 (1,40)
	5.3	FL2 mit Beginn ab 1987	1,20	0,70 (0,90)	0,70 (0,90)
	5.4	FK2 mit Beginn ab 1991	1,20	0,70 (0,90)	0,70 (0,90)
	6	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7		

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1 Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung		
R	1.	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005			0,50
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2005			0,55
	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005			0,50	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2005			0,55	
	2.	31.09, 32.09				0,50
	3.	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2 und 9.3 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5 und 9.6			

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

4.2 Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
R	4.1	P1				0,50
		P2				0,50
	4.2	Hinterbliebenenrenten- zusatzversicherung	10,00			
	5.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7			

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	1.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146	0,00 (2,00)	0,00 (25,00)	0,00 (0,40)		0,00 (0,40)
	1.2	14.4, 144	0,00 (2,00)	0,00 (25,00)	0,00 (0,40)	1,00	0,00 (0,40)
	1.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		0,00 (25,00)	0,00 (0,40)		0,00 (0,40)
	1.4	60		0,00 (20,00)	0,00 (0,40)		0,00 (0,40)
Tarifgeneration 1995 / 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Zinsüberschuss				
G95, KG95	1.5	10.1, 60.1 10U	Beginn ab 1.7.1996 (Untergruppe EB0796)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre			0,00 (0,40)
	Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre					
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre			0,00 (0,40)		

Tarifgeneration 2000						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	2.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146	2,00	25,00	0,95 (1,15)	0,95 (1,15)
	2.2	14.4, 144	2,00	25,00	0,95 (1,15)	1,00 0,95 (1,15)
	2.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,95 (1,15)	0,95 (1,15)
	2.4	60		20,00	0,95 (1,15)	0,95 (1,15)
Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)						
Bestands- gruppe	Tarife					Zinsüberschuss
		Tarif- klasse				
G95, KG95	2.5	10.1, 60.1	Beginn ab 1.7.2000	Versicherungsdauer bis 4 Jahre		0,45 (0,65)
		10U	(Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer ab 5 Jahre		0,95 (1,15)

Tarifgeneration 2004							
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
G95, KG95	3.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107, 110	2,00	25,00	1,45 (1,65)		1,45 (1,65)
	3.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,45 (1,65)	1,00	1,45 (1,65)
	3.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,45 (1,65)		1,45 (1,65)
	3.4	60		20,00	1,45 (1,65)		1,45 (1,65)
Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss					
G95, KG95	3.5	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			0,95 (1,15)	
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre			1,45 (1,65)	

Tarifgeneration 2005						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	4.1	10, 10.2, 10.7, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107	2,00	25,00	1,45 (1,65)	1,45 (1,65)
	4.2	14.4, 144	2,00	25,00	1,45 (1,65)	1,00 1,45 (1,65)
	4.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,45 (1,65)	1,45 (1,65)
	4.4	60		20,00	1,45 (1,65)	1,45 (1,65)
	4.5	15	2,00		1,45 (1,65)	1,45 (1,65)

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss	
			Tarif- klasse
G95, KG95	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,95 (1,15)
		Versicherungsdauer ab 5 Jahre	1,45 (1,65)
4.7	15.1	1,45 (1,65)	

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	5.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung)	2,00	25,00	1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	5.2	14.4	2,00	25,00	1,95 (2,15)	1,00	1,95 (2,15)
	5.3	10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	5.4	60		20,00	1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	5.5	15		2,00		1,95 (2,15)	

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife			Zinsüberschuss
G95, KG95	5.6	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre		1,45 (1,65)
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre		1,95 (2,15)
		Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)			1,95 (2,15)
	5.7	15.1			1,95 (2,15)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

Grundüberschuss b) in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008						
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	6.1	10	1,00	25,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
		40				
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	6.2	15, 15BM	1,00		1,95 (2,15)	1,95 (2,15)

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			Zinsüberschuss b)
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95	6.3	15.1, 15.1BM				1,95 (2,15)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	7.1	10	1,00	10,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
		40				
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	7.2	15	1,00		1,95 (2,15)	1,95 (2,15)

Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			Zinsüberschuss b)
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95	7.3	15.1				1,95 (2,15)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.3 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	8.1	10	*)	1,00	10,00	2,45	2,45
	8.2	10oG	*)	1,00		2,45	2,45
	8.3	40	EZ	1,00	10,00	2,45	2,45
			KH		10,00	2,45	2,45
	8.4	15	*)	1,00		2,45	2,45
Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)			
G95	8.5	15.1	*)	2,45			

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

2.1 Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	1.1	20, 21	35,00	0,20 (0,40)
	1.2	20.1, 21.1		0,20 (0,40)

Tarifgeneration 2000				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	2.1	20, 21	35,00	0,95 (1,15)
	2.2	20.1, 21.1		0,95 (1,15)

Tarifgeneration 2004				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	3.1	20, 21	35,00	1,45 (1,65)
	3.2	20.1, 21.1		1,45 (1,65)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen mit anfänglich steigendem Versicherungsschutz – RiskPlus)						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Risiko- überschuss	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
Tarif- klasse		Grund- überschuss	Grund- überschuss			
T95, KT95	3.3	22	25,00	27,00		2,20 (2,40)
	3.4	23			25,00	2,20 (2,40)

Tarifgeneration 2007				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)
T95, KT95	4.1	20, 21	35,00	1,95 (2,15)
	4.2	20.1, 21.1		1,95 (2,15)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbetrag
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2 Risikoversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	5.1	20, 21	35,00	1,95 (2,15)
	5.2	20.1, 21.1		1,95 (2,15)

Tarifgeneration 2009				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	6.1	20, 21	20,00	1,95 (2,15)
	6.2	20.1, 21.1		1,95 (2,15)

Erläuterungen:

Grundüberschuss
Zinsüberschuss

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

2.3 Risikoversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	
T95, KT95	7.1	20, 21	*)	20,00	2,45

Erläuterungen:

Grundüberschuss
Zinsüberschuss

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

3.1 Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	1.1	50		0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	2.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	3.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	4.1	52	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.2	52.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
 Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

4.1 Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	1.1	30, 30.4, 31, 31.4					0,50		
	1.2	P	20,00						

Tarifgeneration 1995 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95	1.3	30.1, 31.1	Beginn vor 1.7.1996				0,50		
			Beginn ab 1.7.1996		Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,50		
			(Untergruppe EB0796)		Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,50		
	1.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,50			
	1.5	PE, PU							

Tarifgeneration 1997									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	2.1	30, 30.4, 31, 31.4					0,50	0,50	

Tarifgeneration 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	2.2	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.1996		Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,50	0,50	
			(Untergruppe EB0796)		Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,50	0,50	
			Beginn ab 1.10.1997		Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,50	0,50	
	(Untergruppe EB1097)		Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,50	0,50			
	2.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,50	0,50		
	2.4	PU							

Tarifgeneration 2000								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	3.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,75	0,75	1,25	0,50
	3.2	P	20,00			0,75	0,75	

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug			
			Überschussverwendung		Überschussverwendung			
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	3.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,25	1,25	0,50
				Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,75	1,25	0,50
	3.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9					1,25	0,50
	3.5	PE, PU				0,75	0,75	

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	4.1	30, 30.4, 31, 31.4			1,25	1,25	1,75	0,50
	4.2	P	20,00			1,25	1,25	

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug			
			Überschussverwendung		Überschussverwendung			
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	4.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,75	1,75	0,50
				Aufschubzeit ab 5 Jahre		1,25	1,75	0,50
	4.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9					1,75	0,50
	4.5	PE, PU				1,25	1,25	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2005 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36		2,00	1,45 (1,65)	1,45 (1,65)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung			nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
		Tarif- klasse	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36	2,15 (2,35)		1,95 (2,15)	
Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Zinsüberschuss a)			
			Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	Aufschubzeit ab 5 Jahre	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1			0,95 (1,15)	
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9			1,45 (1,65)	
	5.4	34.1, 36.1			1,45 (1,65)	
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1	2,15 (2,35)		1,95 (2,15)	
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9	2,15 (2,35)		1,95 (2,15)	
	5.4	34.1, 36.1	2,15 (2,35)		1,95 (2,15)	

Tarifgeneration 2007 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	6.1	30	2,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	6.3	68		1,95 (2,15)	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung			nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
		Tarif- klasse	Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
		Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	6.1	30	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
	6.3	68	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Zinsüberschuss a)			
			Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	Aufschubzeit ab 5 Jahre	Zinsüberschuss a)
E95, KE95	30.1	6.4	Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)		1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
					1,45 (1,65)	
					1,95 (2,15)	
	30.8, 30.9	6.5				
	34.1, 39.1	6.6			1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z	6.7			1,95 (2,15)	1,95 (2,15)	
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente
			Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	30.1	6.4	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	30.8, 30.9	6.5	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	34.1, 39.1	6.6	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z	6.7	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

4.2 Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	1,00		1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	7.2	33MG	1,00	25,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	7.3	38	1,00		1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	7.4	63OG			1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	7.5	63MG		20,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	7.6	68			1,95 (2,15)	1,95 (2,15)

im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)	Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	7.2	33MG	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	7.3	38	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
	7.4	63OG	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	7.5	63MG	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	7.6	68	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	

**Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife		Zins- überschuss a)	
	Tarif- klasse			
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	Beginn ab 1.1.2008 (Untergruppe EB0807)	1,95 (2,15)
	7.8	30.0, 30.8, 30.9		
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z		1,95 (2,15)
	7.10	38.Z, 68.Z		1,95 (2,15)
	7.11	39.1		1,95 (2,15)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
		Überschussverwendung		Überschussverwendung		
		Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente	
Tarif- klasse		Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	7.8	30.0, 30.8, 30.9	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	7.10	38.Z, 68.Z	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
	7.11	39.1	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

**Tarifgeneration 2009
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39	1,00		1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	8.2	33MG, 33RM	1,00	10,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68			1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	8.4	63MG, 63RM		10,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39		2,65 (2,85)	2,45 (2,65)
	8.2	33MG, 33RM		2,65 (2,85)	2,45 (2,65)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68		2,65 (2,85)	2,45 (2,65)
	8.4	63MG, 63RM		2,65 (2,85)	2,45 (2,65)

**Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse			Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	8.5	Beginn ab 1.7.2009 (Untergruppe EB0807)		1,95 (2,15)	
			Beginn ab 1.1.2011 (Untergruppe EB0211)		Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,95 (1,15)
					Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,45 (1,65)
					Aufschubzeit ab 12 Jahre	1,95 (2,15)
			8.6	30.0, 39.0		
			8.7	38.0		
			8.8	30.8, 30.9		
		8.9	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z		1,95 (2,15)	
		8.10	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z		1,95 (2,15)	
		8.11	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1		1,95 (2,15)	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung		Überschussverwendung	
			Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
			Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	8.5	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
	30.0, 39.0	8.6	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	38.0	8.7	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
	30.8, 30.9	8.8	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	8.9	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	8.10	2,65 (2,85)	1,15 (1,35)	2,45 (2,65)	0,95 (1,15)
	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	8.11	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug
	Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
				Rentenerhöhung	Rentenerhöhung		Rentenerhöhung
E95, KE95	8.12 P	1,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)	2,65 (2,85)		2,65 (2,85)

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Überschussverwendung Zuwachsrente	Rentenerhöhung	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschussverwendung Zuwachsrente	Rentenerhöhung
	Tarif- klasse						
E95, KE95	8.13 PE		1,95 (2,15)		2,65 (2,85)		2,65 (2,85)
	8.14 PO, POR, PU				2,65 (2,85)		2,65 (2,85)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2010 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	9.1	39	1,00		1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	9.1	39	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	
Tarifgeneration 2010 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		Zinsüberschuss b)			
	Tarif- klasse					
E95	9.2	39.1	1,95 (2,15)			
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)
E95	9.2	39.1	2,65 (2,85)		2,45 (2,65)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

4.3 Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012 vor Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	10.1	30, 33GKO, 39	*)	1,00		2,45	2,45
	10.2	31R	EZ, KS	1,00		2,45	2,45
			KG5			2,45	2,45
	10.3	33OG	EZ, KS	1,00		2,45	2,45
			KG5, KH			2,45	2,45
	10.4	33MG	EZ, KS	1,00	10,00	2,45	2,45
			KG5, KH		10,00	2,45	2,45
	10.5	33RO	EZ, KS	1,00		2,45	2,45
			KG5, KG5U			2,45	2,45
	10.6	33RM	EZ, KS	1,00	10,00	2,45	2,45
			KG5		10,00	2,45	2,45
	10.7	38	EZ, KS	1,00		2,45	2,45
			KG5, KG5U, KG7E, KH			2,45	2,45
	im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	10.1	30, 33GKO, 39	*)		3,15		2,95
	10.2	31R	*)		3,15		2,95
	10.3	33OG	*)		3,15		2,95
	10.4	33MG	*)		3,15		2,95
	10.5	33RO	*)		3,15		2,95
	10.6	33RM	*)		3,15		2,95
	10.7	38	*)		3,15		2,95

**Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.8	*) Beginn ab 1.1.2012 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	1,45
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,95
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	2,45
	30.0, 39.0	10.9	*)		
	38.0	10.10	*)		
	30.8, 30.9	10.11	*)		
	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z	10.12	*)		2,45
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	10.13	*)		2,45
33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	10.14	*)		2,45	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung		Überschussverwendung	
			Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	
			Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.8	*)	3,15		2,95	
	30.0, 39.0	10.9	*)	3,15	1,15	2,95	0,95
	38.0	10.10	*)	3,15		2,95	
	30.8, 30.9	10.11	*)	3,15		2,95	
	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z	10.12	*)	3,15		2,95	
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	10.13	*)	3,15	1,15	2,95	0,95
33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	10.14	*)	3,15		2,95		

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug					im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung			
						Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug		
						Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	
E95, KE95	10.15	P	EZ, KS	1,00	2,45	2,45	3,15	3,15	
			KG5		2,45	2,45	3,15	3,15	

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			Hauptversicherung vor Rentenbezug		Hauptversicherung im Rentenbezug			
			Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Rentenerhöhung		Rentenerhöhung		Rentenerhöhung	
E95, KE95	10.16	PE	*)		2,45	3,15	3,15	
	10.17	P.3	*)		2,45	3,15	3,15	
	10.18	PO, POR, PU	*)			3,15	3,15	

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

5.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	1.1	51		0,04		0,04	
	1.2	51.1				0,04	

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	2.1	51	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53	1,00	0,04		0,04	

Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	3.1	51,54	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	4.1	51, 54, 59	4,00	0,04		0,04	
	4.2	53OG	4,00	0,04		0,04	
	4.3	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.4	53OG.1				0,04	
	4.5	53MG.1				0,04	25,00
	4.6	53OG.Z				0,04	
	4.7	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens
Risikoüberschuss	Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben. in % des Risikobeitrags

5.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	5.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	5.2	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	5.3	53OG.1				0,04	
	5.4	53MG.1				0,04	25,00
	5.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	5.6	53MG.Z				0,04	25,00

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	6.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	6.2	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	6.3	53OG.1				0,04	
	6.4	53MG.1				0,04	10,00
	6.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	6.6	53MG.Z				0,04	10,00

Tarifgeneration 2010							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	7.1	59	1,00	0,04		0,04	
	7.2	59.Z				0,04	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)

in % des Beitrags

Grundüberschuss b)

in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

5.3 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	8.1	51, 53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.2	53MG	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.3	53OG.1, 59.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.4	53MG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.6	53MG.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

6.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	1.1	83OG, 83GKO, 83OGST, 88, 88ST, 89		0,02	1,95 (2,15)	0,02	1,95 (2,15)
	1.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1				0,02	1,95 (2,15)
	1.3	83OG.Z, 83OGST.Z, 83GKO.Z, 83GO.Z, 88.Z, 88ST.Z, 89.Z				0,02	1,95 (2,15)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
Zinsüberschuss	in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

6.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	2.1	83OG, 83GKO, 88, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,45	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,45
	2.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,45
	2.3	83OG,Z, 83GKO,Z, 83GO,Z, 88.Z, 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,45

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
Zinsüberschuss	in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

7.1 Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	
RI02, KRI02	1.1	35		0,75	0,75	1,25
	1.2	35.2, 35.Z			0,75	1,25

Tarifgeneration 2004						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	
RI02, KRI02	2.1	35		1,25	1,25	1,75
	2.2	35.2, 35.Z			1,25	1,75

Tarifgeneration 2007						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	3.1	35	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)	2,65 (2,85)	2,45 (2,65)
	3.2	35.Z		1,95 (2,15)	2,65 (2,85)	2,45 (2,65)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	4.1	35	1,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)	2,65 (2,85)	2,45 (2,65)
	4.2	35.Z			1,95 (2,15)	2,65 (2,85)	2,45 (2,65)

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	5.1	35	1,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)	2,65 (2,85)	2,45 (2,65)
	5.2	35.Z			1,95 (2,15)	2,65 (2,85)	2,45 (2,65)

Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	im Rentenbezug				
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)		
RI02, KRI02	5.3	35.0			2,65 (2,85)		2,45 (2,65)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.3 Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
				beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
				Grund- überschuss	Zins- überschuss a)		Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)
RI02, KRI02	6.1	35	EZ	1,00	2,45	2,45	3,15	2,95
			KH		2,45	2,45	3,15	2,95
	6.2	35.Z	*)			2,45	3,15	2,95
Tarifgeneration 2012 (sofortbeginnende Renten)								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug				
				vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
				Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)		
RI02, KRI02	6.3	35.0	*)			3,15		2,95

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

8.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	1.1	85		0,02	1,95 (2,15)	0,02	1,95 (2,15)
	1.2	85.Z				0,02	1,95 (2,15)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
Zinsüberschuss	in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

8.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	2.1	85	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,45	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,45
	2.2	85.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,45

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
Zinsüberschuss	in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

9.1 Invaliditätsversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 1995						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)			
		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95, KB95	1.1 B	23,00	25,00		0,20 (0,40)	
	1.2 R	23,00	25,00	0,20 (0,40)		0,20 (0,40)
	1.3 RE			0,20 (0,40)		0,20 (0,40)

Tarifgeneration 2000						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)			
		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95, KB95	2.1 B	23,00	25,00		0,95 (1,15)	
	2.2 R	23,00	25,00	0,95 (1,15)		0,95 (1,15)
	2.3 RE			0,95 (1,15)		0,95 (1,15)

Tarifgeneration 2002						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)			
		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95, KB95	3.1 90, 91, 92	30,00				0,95 (1,15)
	3.2 90.5, 91.5, 92.5	23,00				0,95 (1,15)

Tarifgeneration 2004						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
	Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95, KB95	4.1	B	23,00	25,00		1,45 (1,65)
	4.2	R	23,00	25,00	1,45 (1,65)	1,45 (1,65)
	4.3	90, 91, 92	30,00			1,45 (1,65)
	4.4	90.5, 91.5, 92.5	23,00			1,45 (1,65)

Tarifgeneration 2005						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
	Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95, KB95	5.1	90, 91, 92	30,00		1,45 (1,65)	1,45 (1,65)
	5.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00		1,45 (1,65)	1,45 (1,65)

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	6.1	B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		1,45 (1,65)	
	6.2	R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		1,45 (1,65)		1,45 (1,65)
	6.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		1,45 (1,65)	
	6.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		1,45 (1,65)		1,45 (1,65)
	6.5	91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	1,45 (1,65)		1,45 (1,65)
	6.6	92, 92.5	23,00	25,00	1,45 (1,65)		1,45 (1,65)

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	7.1	B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		1,95 (2,15)	
	7.2	R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	7.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		1,95 (2,15)	
	7.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	7.5	91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	7.6	92, 92.5	23,00	25,00	1,95 (2,15)		1,95 (2,15)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Beitrags

Zinsüberschuss a)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung

in % der Gesamtrente

9.2 Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	8.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,95 (2,15)	
	8.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00		1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	8.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		1,95 (2,15)	
	8.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00		1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	8.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	8.6	92, 92.5	28,00	30,00	1,95 (2,15)		1,95 (2,15)

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	9.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,95 (2,15)	
	9.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00		1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	9.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		1,95 (2,15)	
	9.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00		1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	9.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,95 (2,15)		1,95 (2,15)
	9.6	92, 92.5	28,00	30,00	1,95 (2,15)		1,95 (2,15)

Tarifgeneration 2010						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung			
	Tarif- klasse	Grundüberschuss	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
B95, KB95	10.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,95 (2,15)
	10.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00		1,95 (2,15)	1,95 (2,15)
	10.3	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,95 (2,15)	1,95 (2,15)

Erläuterungen:
Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung
Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

9.3 Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2012

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zins- überschuss b)		Renten- erhöhung
Tarif- klasse	Überschussverwendung		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Renten- erhöhung	
			Grund- überschuss	Grund- überschuss				
B95, KB95	11.1	B (Berufs- unfähigkeit)	*)	41,00	44,00		2,45	
	11.2	R (Berufs- unfähigkeit)	*)	41,00		2,45		2,45
	11.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	*)	28,00	30,00		2,45	
	11.4	91, 91L 91.5, 91L.5	*)	41,00	44,00	2,45		2,45
	11.5	92, 92.5	*)	28,00	30,00	2,45		2,45

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
 Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,66 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,30 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2012 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2012 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,66 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2012 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft, Schlussüberschussanteile je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Schlussüberschussanteile in v.T. der Versicherungssumme	
	Versicherungsjahre vor 1976	Versicherungsjahre ab 1976
A1, A2	1,20	1,80
L2 (mit Beginnen vor 1987)		1,80
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		2,40
A2V	1,20	1,80
L2V		1,80
FA2	1,20	1,50
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		1,50
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		1,80
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		1,80

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,66 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4; 10.5, 10.6, 10.7, 10.8 und 10.14;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,66 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.15, 10.16 und 10.17.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40 ‰ p. a. des Fondsguthabens am Monatsanfang je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5 und 8.6;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Die Verzinsung beträgt 5,00 % (5,20 %) p. a..

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40 ‰ p. a. des Fondsguthabens der freien Fonds am Monatsanfang je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2 und 2.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1 und 2.2.

Die Verzinsung beträgt 5,00 % p. a..

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40 ‰ p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2 und 2.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Die Verzinsung beträgt 5,00 % (5,20 %) p. a..

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Unfall-Zusatzversicherung und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen sowie beitragsfreie Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bei Verträgen des Altbestandes (Tarife mit Einführung vor 1995) erhalten Zinsüberschussanteile wie die entsprechenden Hauptversicherungen.

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag bei Verträgen des Neubestandes (Tarife mit Einführung ab 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,20 ‰ (0,40 ‰) bei Tarifgeneration 1995 / 1997 und 0,95 ‰ (1,15 ‰) bei Tarifgeneration 2000.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Bonussummen ab Beginn der Teilauszahlungen zu Tarifen 14.4 und 144 der Bestandsgruppen G95 und KG95 ab Tarifgeneration 2005. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, in folgender Höhe:

- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2005 1,45 (1,65)
- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2007 1,95 (2,15)

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,05 % (4,25 %).

Verrechnung mit Beiträgen

Bei der Verrechnung von laufenden Überschussanteilen mit fälligen Beiträgen werden zum Ausgleich des entstehenden Verwaltungsaufwands von den verrechneten Überschussanteilen 3,00 % Inkassokosten einbehalten:

- bei nachschüssiger Verrechnung außer beim übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG;
- bei vorschüssiger Verrechnung im Abrechnungsverband G bei den Tarifklassen 1, 2, 3, 4 und 6 und im Abrechnungsverband S bei der Tarifklasse 1.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02 ab Tarifgeneration 2002, die mit den zu Rentenbeginn jeweils für den Neuzugang gültigen Rechnungsgrundlagen berechnet wurden. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
ab 1.1.2002	1,25	1,25
ab 1.1.2004	1,75	1,75
ab 1.1.2005	2,15 (2,35)	1,95 (2,15)
ab 1.1.2007	2,65 (2,85)	2,45 (2,65)
ab 1.1.2012	3,15	2,95

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Ebenfalls ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppen E95 und KE95 der Tarifgeneration 2004. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	Zinsüberschuss
ab 1.1.2004	1,25
ab 1.1.2005	1,65 (1,85)
ab 1.1.2007	2,15 (2,35)
ab 1.1.2012	2,65

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Gewinnrente (teildynamische Rente) mit Einführung vor Tarifgeneration 2009

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Gewinnrente.

Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 gelten im Jahr 2012 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2010 und Tarifgeneration 2012			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,70 (4,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,70 (4,90)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen RI02 bzw. KRI02 gelten im Jahr 2012 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2012			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,70 (4,90)	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,30
teilkonstante Rente	4,70 (4,90)	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamtrente

FondsPlus

Grundüberschussanteile in Höhe von 0,48 % des Fondsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.6, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 6.5, 6.6, 7.5, 7.6, 8.5, 8.6, 9.5, 9.6 und 10.3.

Fondsabhängige Grundüberschussanteile erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 8.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.12, 10.13 und 10.14;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1 und 6.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4 und 11.5.

Im Absatz Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen ist die Höhe des fondsabhängigen Grundüberschussanteils beschrieben.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1, 9.2, 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9, 10.10, 10.11, 10.12, 10.13 und 10.14;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.2 und 6.3.

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12, 8.13, 8.14, 10.15, 10.16, 10.17 und 10.18.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 %-Punkte erhöht. In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2007 ausgesetzt.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gesteigerter Lebenserwartung

Rentenversicherungen

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Abrechnungsverband R) und des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) bis zur Tarifgeneration 2004 wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Zinsüberschussanteil bzw. eine reduzierte Rentenerhöhung festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wird der Überschussatz für den Zinsüberschussanteil bzw. die Rentenerhöhung für diese Versicherungen jährlich um 0,5 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,4 %-Punkte und im Jahr 2012 um 0,2 %-Punkte reduziert.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen. Für die Verzinsung der Bonussummen wird dagegen mit den nicht reduzierten Beträgen gerechnet.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschussätze für die Zinsüberschussanteile zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherungen mit einem garantierten Rechnungszins von 4,0 %

Kapitalversicherungen

Bei Kapitalversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen G95, KG95) der Tarifgeneration 1995 / 1997 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung im Jahr 2012 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch werden im Jahr 2012 folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- der Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 2,0 %,
- der Risikoüberschussanteil für Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3 in Höhe von 25 % und für Versicherungen der Tarifklasse 1.4 in Höhe von 20 %,
- der Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,2 %.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass im Jahr 2012 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden. Bei der Verzinsung der Bonussummen wird dagegen der Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,2 % zugeteilt.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden einzelvertraglich fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag festgehalten, den der Vertrag zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat. Bei Versicherungen, die durch Rückkauf, Tod oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene Betrag ausgezahlt.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen
 - der Abrechnungsverbände G, S und V,
 - der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
 - des Abrechnungsverbands R,
 - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 sowie RI02 bzw. KRI02;
- fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie in der Aufschubzeit
 - der Bestandsgruppen EH11 bzw. KEH11 sowie RH11 bzw. KRH11;
- Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen in der Aufschubzeit der Hauptversicherung
 - der Tarifklassen 8.12, 8.13, 10.15, 10.16 und 10.17 der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95;
- sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag
 - der Abrechnungsverbände G, R und S,
 - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, T95 und B95,
 - Unfall-Zusatzversicherungen;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Beendigung des Vertrages durch Eintritt des Versicherungsfalles,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2012 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.01.2012 wird als Bewertungsstichtag der 13.01.2012 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- im Abrechnungsverband R die Tarifklassen 1., 2. und 4.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1, 9.2, 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9, 10.10, 10.11, 10.12, 10.13 und 10.14;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.2 und 6.3.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12, 8.13, 8.14, 10.15, 10.16, 10.17 und 10.18.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,50 %-Punkte erhöht.

Für Versicherungen der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband R mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2005 wird der laufende Überschussanteil um 0,55 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,54 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,70 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2012 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2012 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,54 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2012 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2012 abläuft, eine Mindestbeteiligung je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Mindestbeteiligung in v.T. der Versicherungssumme	
	Versicherungsjahre vor 1976	Versicherungsjahre ab 1976
A1, A2	2,80	4,20
L2 (mit Beginnen vor 1987)		4,20
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		5,60
A2V	2,80	4,20
L2V		4,20
FA2	2,80	3,50
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		3,50
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		4,20
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		4,20

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,54 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4; 10.5, 10.6, 10.7, 10.8 und 10.14;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,54 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.15, 10.16 und 10.17.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 5,60 ‰ p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2012 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2 und 2.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Die Verzinsung beträgt 5,00 % (5,20 %) p. a..

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen zu Rentenversicherungen sowie freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, monatliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen gewährt:

- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5 und 8.6;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2 und 2.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1 und 2.2.

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklasse 8.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.12, 10.13 und 10.14;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1 und 6.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4 und 11.5.

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	0,213
Acatis Asia Pacific Plus UI	DE0005320303	0,510
Acatis New Themes Plus UI	DE0005320311	0,510
ACMBernstein Global Growth Trends	LU0247867574	0,680
Advisor Global OP	DE0005547160	0,380
Aktiv Constant Profit Global UI	DE000A0M13T8	0,102
Allianz PIMCO Euro Bond Fund	LU0165915058	0,342
Aquila Capital - Risk Parity 12	LU0374107992	0,000
Aquila Capital - Risk Parity 7	LU0355228080	0,383
Axa WF Talents	LU0189847683	0,701
BGF Global Allocation Fund	LU0171283459	0,675
BGF World Financials Fund	LU0171304719	0,675
BGF World Mining Fund	LU0172157280	0,788
BlackRock Global Allocation Fund	LU0212925753	0,675
BlackRock New Energy Fund	LU0171289902	0,788
BlackRock World Energy	LU0171301533	0,788
BlackRock World Mining	LU0075056555	0,788
BNP PARIBAS L1 OBAM Equity World	LU0185157681	0,580
C-Quadrat Arts Best Momentum	AT0000825393	0,680

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	AT0000634738	0,680
C-Quadrat Arts Total Return Global	DE000A0F5G98	0,680
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,638
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,638
CF Equities HAIG-Pharma B	LU0100181295	0,480
Comgest Magellan	FR0000292278	0,425
CS Euroreal	DE0009805002	0,223
DJE Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54	0,000
DJE GoldPort Stabilitätsfonds P	LU0323357649	0,425
DWS Akkumula	DE0008474024	0,353
DWS Deutschland	DE0008490962	0,338
DWS Emerging Markets Typ O	DE0009773010	0,645
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	0,151
DWS FlexPension 2013 GAR-DWS	LU0174276526	0,500
DWS FlexPension 2014 GAR-DWS	LU0174293372	0,500
DWS FlexPension 2015 GAR-DWS	LU0174293612	0,500
DWS FlexPension 2016 GAR-DWS	LU0174293885	0,500
DWS FlexPension 2017 GAR-DWS	LU0174293968	0,500
DWS FlexPension 2018 GAR-DWS	LU0174294008	0,500
DWS FlexPension 2019 GAR-DWS	LU0191403426	0,500
DWS FlexPension 2020 GAR-DWS	LU0216062512	0,500
DWS FlexPension 2021 GAR-DWS	LU0252287403	0,500
DWS FlexPension 2022 GAR-DWS	LU0290277143	0,500
DWS FlexPension 2023 GAR-DWS	LU0361685794	0,500
DWS FlexPension II 2019 GAR-DWS	LU0412313438	0,500
DWS FlexPension II 2020 GAR-DWS	LU0412313511	0,500
DWS FlexPension II 2021 GAR-DWS	LU0412313602	0,500
DWS FlexPension II 2022 GAR-DWS	LU0412313867	0,500
DWS FlexPension II 2023 GAR-DWS	LU0412314089	0,500
DWS FlexPension II 2024 GAR-DWS	LU0412314162	0,500
DWS FlexPension II 2025 GAR-DWS	LU0480050391	0,500
DWS FlexPension II 2026 GAR-DWS	LU0595205559	0,500
DWS Garant 80 FPI	LU0327386305	0,750
DWS Global Fund	LU0104143424	0,510
DWS Inter - Vario - Rent	DE0008476599	0,141
DWS Inter-Renta	DE0008474040	0,212
DWS Investa	DE0008474008	0,338
DWS Osteuropa	LU0062756647	0,423
DWS Pharma-Aktien Typ O	DE0009769851	0,645
DWS Select Invest	DE0008476565	0,338

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	0,353
DWS Top 50 Europa	DE0009769729	0,338
DWS Top 50 Welt	DE0009769794	0,353
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandate Balance	LU0309483435	0,800
DWS Vermögensmandate Defensiv	LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandate Dynamik	LU0309483781	0,900
Ethna-AKTIV E A	LU0136412771	0,495
Ethna-Global Defensiv T	LU0279509144	0,000
Fairmögensfonds	DE000A0YJL85	0,510
Fidelity Funds - America Fund	LU0069450822	0,705
Fidelity Funds - Emerging Europe	LU0303816705	0,705
Fidelity Funds - Euro Cash Fund	LU0064964074	0,000
Fidelity Funds - Latin America Fund	LU0050427557	0,705
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,705
First Private Europa Aktien ULM	DE0009795831	0,421
FMM Fonds	DE0008478116	0,340
Fondak	DE0008471012	0,560
Franklin Mutual Beacon	LU0140362707	0,752
Franklin Mutual Global Discovery Fu	LU0260862726	0,752
FT Emerging Arabia	LU0317905148	0,708
FT HighDividend	DE0005317416	0,500
FT-Accugeld	DE0009770206	0,085
Gerling Responsibility Fonds	DE0007248700	0,425
HANSAgold EUR-Klasse	DE000A0RHG75	0,510
HSBC Global EM Protect 80 Dynamic	FR0010949172	0,750
HSBC Indian Equity	LU0066902890	0,745
IAMF - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,425
IAMF - Global Oppertunity Flexibel	LU0275530011	0,425
Invesco Capital Shield 90 (Euro) Fu	LU0166421692	0,425
Invesco Japanese Equity Advantage F	LU0607514717	0,595
Invesco PRC	IE0003583568	0,850
Investment Vario Pool - Wachstum	LU0415256576	0,500
Investment Vario Pool-Global Werte	LU0155721912	0,500
iShares DAX	DE0005933931	0,000
iShares EURO STOXX 50	DE000A0RD800	0,000
iShares MSCI Emerging Markets	DE000A0YBR46	0,000
iShares MSCI World	DE000A0YBR38	0,000
iShares S&P 500	DE000A0YBR61	0,000
JPMorgan Europe Strategic Value	LU0107398884	0,701

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
JPMorgan Investment Funds - Global	LU0070211940	0,584
JPMorgan Pacific Equity	LU0052474979	0,701
Linghor Systematic LBB Invest	DE0009774794	0,349
M & W Capital	LU0126525004	0,680
M & W Privat	LU0275832706	0,680
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,753
M&G Japan Smaller Companies Fund	GB0030939119	0,538
MS Global Brands Fund	LU0119620416	0,595
Multi Invest OP	LU0103598305	0,510
Murphy&Spitz Umweltfonds Germany	LU0360172109	0,480
Murphy&Spitz Umweltfonds World	LU0378884190	0,480
Nordea Far Eastern Value Fund	LU0064675985	0,580
Nordea North American Value Fund	LU0255618562	0,510
NV Strategie Stiftung AMI	DE000A0NGJZ6	0,255
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,325
OP Europa Balanced	DE0005117444	0,630
Patriarch Select Chance	LU0250688156	0,629
Patriarch Select Ertrag	LU0250686374	0,629
Patriarch Select Wachstum	LU0250687000	0,629
Pictet Biotech	LU0090689299	0,816
Pictet Clean Energy	LU0280435388	0,816
Pictet Emerging Markets	LU0130729220	1,020
Pictet Funds (LUX) EUR Liquidity-P	LU0128494514	0,000
Pictet Funds (LUX)-Absolute Return	LU0247079469	0,561
Pictet Funds (LUX)-Biotech	LU0190161025	0,816
Pictet Generics	LU0188501257	0,816
Pioneer Commodity Alpha	LU0313643370	0,550
Pioneer Funds - Global Ecology	LU0271656133	0,660
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	LU0133643469	0,550
Pioneer Invest Discount Balanced	DE0007012700	0,550
Premius Fonds Fortissimo	LI0036017395	0,600
Premius Fonds Piano	LI0036017387	0,600
Sarasin EquiSar	LU0088812606	0,495
Sarasin OekoSar Equity - Global	LU0229773345	0,495
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,495
Sarasin Sustainable Water Fund	LU0333595436	0,495
Sarasin-FairInvest -Universal-Fonds	DE000A0MQR01	0,425
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,340
Schroder ISF Em. Markets Debt Abso	LU0177592218	0,645
Schroder ISF Greater China	LU0140636845	0,645

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Smart-Invest Helios AR	LU0146463616	0,470
Strategic Solutions - Schroder Glob	LU0314807875	0,705
Swisscanto (LU) Equity Fund Green	LU0338548034	0,673
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	LU0128522157	0,710
Templeton BRIC Fund	LU0229946628	0,700
Templeton Global Total Return Fund	LU0294221097	0,453
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	LU0114760746	0,752
TN European High Yield Bond	GB00B42R2118	0,471
TN European Smaller Companies	GB0002771383	0,565
TN Global Bond Fund	GB00B1FQY071	0,471
TN Latin America	GB0002769866	0,565
UBS (LUX) Key Selection SICAV - Glo	LU0197216558	0,607
Warburg Zinstrend	DE000A0NAU45	0,128
WM Aktien Global UI-Fonds	DE0009790758	0,340

¹⁾ International Securities Identification Number



Stuttgarter

Versicherung AG

Bericht über das 23. Geschäftsjahr 2011

**vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung
am 29. Juni 2012**

Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick¹

		2011	2010	2009	2008	2007
Vertragsbestand	Stück	518.366	542.147	583.270	617.545	661.302
Beitragseinnahmen	Mio. €	92,1	95,6	99,1	101,1	103,3
davon für eigene Rechnung	Mio. €	90,5	94,1	97,5	99,3	101,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
für eigene Rechnung	Mio. €	19,3	20,6	21,6	18,4	24,5
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C.)	Mio. €	128,1	124,6	126,1	127,6	136,9
laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,7	3,2	3,3	4,2	5,5
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	2,8	2,3	6,5	-2,3	5,5
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	2,3	2,3	2,3	2,4	2,9
Zuführung	Mio. €	2,3	2,9	4,0	2,2	3,0
Bestand	Mio. €	4,6	4,6	4,0	2,4	2,6
Eigenkapital	Mio. €	29,5	29,5	29,5	29,5	29,5
Solvabilitätsquote²	%	183,2	183,2	181,4	203,4	193,7
Schaden-/Kostenquote (Combined Ratio) – Brutto	%	84,1	80,9	83,2	78,2	81,6

¹ Bei den Jahren 2007 und 2008 handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der Stuttgarter Versicherung AG und der durch Verschmelzung übernommenen Familienschutz Versicherung AG.

² Die Solvabilitätsquoten der Jahre 2007 und 2008 entsprechen den Werten der Stuttgarter Versicherung AG vor Verschmelzung.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung
gewählte Mitglieder:

Rainer Beck

Bundesbankdirektor i.R.
Vorsitzender
Stuttgart

Anton Wittl

Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender
Grünwald

Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher,

Universitätsprofessor
Mainz

Karl-Josef Halbe

vereidigter Buchprüfer
und Steuerberater
Drolshagen

Jürgen Löchle

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Kelkheim

Konrad Weber

Geschäftsführer i.R.
Kirchheim/Teck

Vorstand

Frank Karsten

Dipl.-Informatiker
Vorsitzender
Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Fischer

stellv. Vorsitzender
Stuttgart

Dr. Guido Bader

Stuttgart

Ralf Berndt

Stuttgart

Martin Kübler

Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Situation der deutschen Versicherungswirtschaft im Bereich Schaden/Unfall

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Beitragsentwicklung seit Jahren relativ stabil gezeigt. Die gesamten Beitragseinnahmen sind leicht auf 56,7 Milliarden € angestiegen. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen um 2,5 % auf 7,0 Milliarden €, in der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhten sie sich um 1,0 % auf 6,5 Milliarden €.

Die Schaden-Kostenquote nach Abwicklung verschlechterte sich in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt leicht von 98 % auf 99 %. Der Bereich Allgemeine Haftpflichtversicherung verbesserte sich auf 90 %, die Allgemeine Unfallversicherung hingegen verschlechterte sich weiter auf 81 %. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ergab sich abermals eine weitere Erhöhung der Schaden-Kostenquote auf 108 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen für Geschäftsjahresschäden im gesamten Schaden- und Unfallbereich stiegen leicht auf 44,4 Milliarden € an.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Im Jahr 2011 sanken die gebuchten Bruttobeiträge von 95,6 Millionen € im Vorjahr auf 92,1 Millionen €.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sanken von 20,6 Millionen € im Vorjahr auf 19,3 Millionen €.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten mit 56,5 Millionen € eine Erhöhung von 2 % gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 55,4 Millionen €.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Millionen € auf 65,9 Millionen €. Die Schaden-Kostenquote – brutto – erhöhte sich von 80,9 % auf 84,1 %.

Der versicherungstechnische Nettogewinn ging von 15,6 Millionen € auf 13,0 Millionen € zurück, was im Wesentlichen auf erhöhte Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und den Rückgang der Beitragseinnahmen zurückzuführen ist.

Der nichtversicherungstechnische Verlust verringerte sich von 4,6 Millionen auf 1,1 Millionen €, was im Wesentlichen auf das sonstige Ergebnis und die außerordentlichen Aufwendungen zurückzuführen ist.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich auf 3,5 Millionen € (Vorjahr 2,8 Millionen €).

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr einen Gewinn von 11,9 Millionen € vor Gewinnabführung an die Stuttgarter Versicherung Holding AG, gegenüber einem Gewinn von 11,0 Millionen € im Vorjahr.

Die von uns betriebenen Versicherungsweige betrafen:

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Familienschutz-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung mit oder ohne Namensangabe
- Unfallversicherung nach Sondertarifen
- Reiseunfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
- Bauherren-Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Glasversicherung

- Haushalt-Glasversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Krankheit

- nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

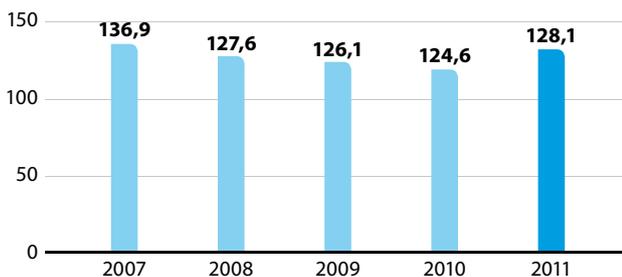
Sonstige Schadenversicherung

- Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung

Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 3,5 Millionen € (Vorjahr Rückgang um 1,5 Millionen €) bzw. 2,8 % auf 128,1 Millionen € (Vorjahr 124,6 Millionen €).

Kapitalanlagen (Mio. €)



Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde erneut nicht verändert. Der Großteil der Neuanlage ging wiederum in verzinsliche Anlagen einschließlich Einlagen bei Kreditinstituten. Bei Aktien erfolgten nur selektiv Käufe bzw. Tauschtransaktionen.

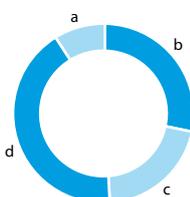
Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 152.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2011 zeigen die nachstehenden Übersichten:

	31.12.2011	31.12.2010
	%	%
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-,-	-,-
Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	25,7	26,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22,4	23,7
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	45,0	40,5
Einlagen bei Kreditinstituten	6,9	9,4

Gliederung der Kapitalanlagen

- a Einlagen bei Kreditinstituten **6,9 %**
- b Aktien, Investmentanteile **25,7 %**
- c Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere **22,4 %**
- d Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen **45,0 %**



Aufgrund der geänderten Vorschriften des § 341c HGB n.F. zur Nennwertbilanzierung haben sich Verschiebungen im Bereich Kapitalanlagen ergeben, was zu einer Erhöhung der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen geführt hat. Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen beliefen sich auf 8,3 Millionen € (Vorjahr 9,3 Millionen €) bzw. 5,0 % (Vorjahr 7,5 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Im Geschäftsjahr wurden Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2011 24,2 Millionen €, deren Zeitwert 23,9 Millionen €.

Die gesamten Bewertungsreserven beliefen sich auf 10,7 Millionen € (Vorjahr 11,8 Millionen €) bzw. 8,4 % der Kapitalanlagen (Vorjahr 9,5 %).

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um 0,7 Millionen € bzw. rund 12 % auf 5,9 Millionen €. Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen, der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 3,5 Millionen € (Vorjahr 2,8 Millionen €). Die Nettoverzinsung lag bei 2,8 % (Vorjahr 2,3 %).

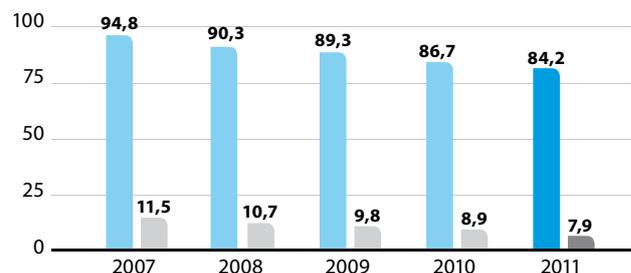
Bestandsentwicklung

Ende des Jahres 2011 verwalteten wir 518.366 Verträge. Davon entfielen 433.433 Verträge auf die Unfallversicherung, 80.052 Verträge auf die Sach-/Haftpflichtversicherung, 2.370 Verträge auf die Beistandsleistungsversicherung, 1.921 Verträge auf die Sonstige Schadenversicherung und 590 Verträge auf die nicht substitutive Krankheitskostenversicherung.

Geschäftsverlauf in den von uns betriebenen Versicherungszweigen

Brutto-Beitragseinnahmen (Mio. €)

■ Unfallversicherung ■ Sach- / Haftpflicht / Sonstige



Unfallversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahme einschließlich Nebenleistungen verringerte sich von 86,7 Millionen € auf 84,2 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 2,4 % was sich auf höhere Abschlusskosten zurückführen lässt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nahmen um 3,5 % auf 19,3 Millionen ab. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verringerte sich von 13,7 Millionen € auf 11,4 Millionen €.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung verringerte sich die Brutto-Beitragseinnahme von 4,4 Millionen € auf 3,8 Millionen €. Die Haftpflichtversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Brutto-Ergebnis von 1,3 Millionen € ab (Vorjahr 1,1 Mio €).

Glasversicherung

Hier blieb die Beitragseinnahme nahezu konstant bei 0,5 Millionen €. Der Schadenaufwand verringerte sich von 0,1 Millionen € im Vorjahr auf 0,08 Millionen €, während die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf dem Niveau des Vorjahres blieben.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung verringerte sich die Beitragseinnahme von 3,7 Millionen € im Vorjahr auf 3,4 Millionen €, die Aufwendungen für Schäden nahmen um 8,9 % ab. Das Geschäftsjahr schloss mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von 0,5 Millionen € (Vorjahr 0,8 Millionen €).

Beistandsleistungsversicherung

Bei diesem seit Mitte 2007 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein leichter versicherungstechnischer Verlust von 0,01 Millionen € ergeben.

Sonstige Schadenversicherung (Selbständige Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung)

Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich um 18,7 % auf 0,05 Millionen €. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich um 21,8 % und schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,04 Millionen € ab.

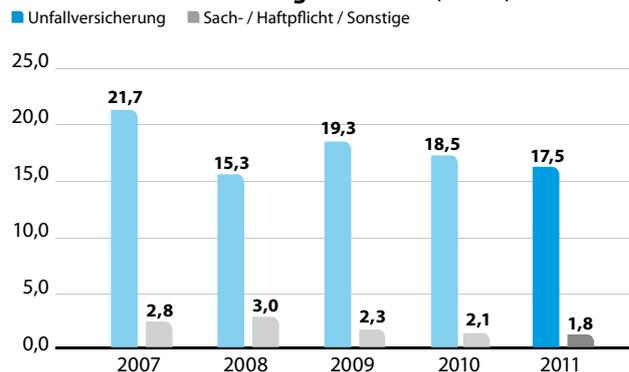
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

Bei diesem seit Ende 2011 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,1 Millionen € ergeben.

Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R.

Der Aufwand für Versicherungsfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr von 20,6 Millionen € auf 19,3 Millionen € verringert.

Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R. (Mio. €)



Die bilanzielle Schadenquote brutto finden Sie auf Seite 158.

Unternehmensverbund

Die Stuttgarter Versicherung AG gehört als 100%-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, wurde im Geschäftsjahr 2002 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. und der Stuttgarter Versicherung Holding AG sind Verträge über die Ausgliederung von Funktionen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Mit der PLUS Lebensversicherungs AG besteht seit 2003 ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen. Diese Verträge regeln die gegenseitigen Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der Vollkostenverrechnung entsprechen.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, in welchen wir einbezogen sind. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherungs AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart

Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir in der Hauptverwaltung 70 Mitarbeiter (Vorjahr 79 Mitarbeiter).

Besonders hervorzuheben ist das im Jahr 2010 begonnene Projekt zur Unternehmenskultur „ZusammenWachsen“. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie wechselseitige Besuche des Innen-/ und Außendienstes, Stärkung der Rollen der Führungskräfte und eine Intensivierung der internen Kommunikation, konnten Impulse gesetzt werden, die einen spürbaren positiven Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens genommen haben.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern im Innendienst sowie unserer Muttergesellschaft, vor allem aber auch mit unseren Geschäftspartnern und den Generalagenturen des Familienschutzes war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stuttgarter Versicherung AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien- und Schadenrisiko stellt ein wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung dar. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang zum Zeitpunkt der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifkalkulation und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern, Generalagenturen und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich hierbei um Unternehmen mit entsprechend hohen Rating-Einstufungen handelt. Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegenüber Vertriebspartnern einer laufenden Überwachung unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden.

Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rund 10 % des Gesamtvermögens, wovon jedoch stichtagsbedingt ca. 6 %-Punkte auf Festgeldanlagen entfallen. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	23 %
Finanzinstitute	53 %
Unternehmen	4 %
Direktbestand ohne Fonds	80 %

Im Kapitalanlagebestand beträgt der Anteil an verzinslichen Anlagen bei PIIGS-Staaten rund 3 %. In Spezialfonds werden keine Anlagen in PIIGS-Staaten gehalten.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 5 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und

indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Im Mittelpunkt des Jahres 2011 stand weiterhin die europäische Staatsschuldenkrise. Neben Griechenland verunsicherte auch die politische und wirtschaftliche Situation in Italien die Märkte. Eine Eskalation der Krise könnte letztlich zum Auseinanderbrechen der Währungsunion führen. Zur Stabilisierung der Währung erfolgten verschiedene Rettungsmaßnahmen unter Einbeziehung des EFSF und der EZB. Der wirtschaftlichen Erholung in Deutschland und der damit einhergehenden Inflationsgefahr wurde seitens der EZB mit einer zweimaligen Erhöhung des Referenzzinssatzes Rechnung getragen. Zwischenzeitlich wurde der Referenzzinssatz wegen der abschwächenden Konjunktur wieder teilweise gesenkt. Diese Unsicherheit bewirkte an den Rentenmärkten eine hohe Nachfrage nach Qualität mit Renditetiefständen der Bundesanleihen. Auf die Aktienmärkte wirkten sich die anfänglich guten Konjunkturaussichten mit steigenden Unternehmensgewinnen zunächst positiv aus. Nach den Anzeichen einer Konjunkturabschwächung setzte sich jedoch eine Risikoaversion mit letztendlich negativer Aktienmarktentwicklung für das Gesamtjahr durch.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2012 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2012 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 4 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % würde sich nach Beibehaltung der bilanziellen Vermögensdeklarierung das

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen auf rund 1 Mio. € belaufen. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Versicherung AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Versicherung AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Wir verfügen über ausreichend freie unbelastete Eigenmittel im Sinne der Solvabilität, um die dauernde Erfüllbarkeit der Vertragsverhältnisse sicher zu stellen.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben und Ausblick

Die Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“.

Der bisherige Verlauf des Jahres 2012 zeigt in unserer umsatzstärksten Sparte, der Unfallversicherung, eine gegenüber dem Vorjahr belebtere Entwicklung des Neugeschäfts.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten werden auch noch in den Jahren 2012 und 2013 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen.

Wir rechnen jedoch für die Jahre 2012 und 2013 insgesamt mit einer zufriedenstellenden Weiterentwicklung der Gesellschaft. Insbesondere im Bereich der Zahnzusatzversicherung erwarten wir positive Effekte.

Stuttgart, 30. März 2012

Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: --,- € (VJ --,- €)				--,-	--,-
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				1,02	1,02
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			--,-		--,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			--,-		--,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			--,-		--,-
3. Beteiligungen			--,-		--,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			--,-		--,-
				--,-	--,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		32.878.116,87			32.909.511,59
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		28.640.213,03			29.453.859,15
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			--,-		--,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	37.000.000,00				31.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19.531.575,89				17.500.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,-				--,-
d) übrige Ausleihungen	1.127.514,43				1.555.227,71
		57.659.090,32			50.555.227,71
5. Einlagen bei Kreditinstituten		8.886.213,98			11.641.790,67
6. Andere Kapitalanlagen			--,-		--,-
			128.063.634,20		124.560.389,12
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			--,-		--,-
				128.063.634,20	124.560.389,12
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				--,-	--,-

	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		426.738,95			414.171,45
2. Versicherungsvermittler		3.378.319,44			3.373.519,82
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		--,-			--,-
			3.805.058,39		3.787.691,27
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			11.336,77		527.924,42
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen --,- € (VJ 66.356,77 €)			340.124,67		688.394,12
				4.156.519,83	5.004.009,81
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			39.626,87		106.207,26
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			14.966,23		15.000,00
III. Andere Vermögensgegenstände			--,-		--,-
				54.593,10	121.207,26
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.415.137,65		2.283.943,71
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			8.644,01		4.319,56
				2.423.781,66	2.288.263,27
H. Aktive Latente Steuern				--,-	--,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				--,-	--,-
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				--,-	--,-
Summe der Aktiva				134.698.529,81	131.973.870,48

Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.091.000,00		4.091.000,00
II. Kapitalrücklage		25.426.617,00		25.426.617,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	--,-			--,-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	--,-			--,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	--,-			--,-
4. andere Gewinnrücklagen	--,-			--,-
	--,-		--,-	--,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			29.517.617,00	29.517.617,00
B. Genußrechtskapital			--,-	--,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			--,-	--,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.476.719,43			2.496.188,64
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		2.476.719,43		2.496.188,64
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	79.632,00			88.050,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		79.632,00		88.050,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	65.891.816,01			63.636.835,07
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.860.331,77			7.587.031,09
		57.031.484,24		56.049.803,98
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	4.589.140,14			4.584.381,23
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		4.589.140,14		4.584.381,23
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.600.500,00		1.515.500,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	303.200,00			294.481,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		303.200,00		294.481,88
			66.080.675,81	65.028.405,73

	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	--,-			--,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		--,-		--,-
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,-			--,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		--,-		--,-
			--,-	--,-
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.593.433,97		9.524.968,08
II. Steuerrückstellungen		--,-		--,-
III. Sonstige Rückstellungen		3.866.144,72		4.049.522,48
			13.459.578,69	13.574.490,56
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			--,-	--,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.972.492,95			2.935.816,62
2. Versicherungsvermittlern	4.644.853,43			4.658.439,95
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,-			--,-
		7.617.346,38		7.594.256,57
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		39.545,14		--,-
III. Anleihen davon: konvertibel -,- €		--,-		--,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		--,-		--,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 16.409.237,56 € (VJ 14.632.844,31 €) aus Steuern 1.510.485,01 € (VJ 1.536.053,74 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		17.982.544,50		16.257.567,87
			25.639.436,02	23.851.824,44
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.222,29	1.532,75
L. Passive Latente Steuern			--,-	--,-
Summe der Passiva			134.698.529,81	131.973.870,48

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E. II. und E. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	92.127.873,16			95.586.867,22
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.625.013,84			-1.499.629,78
		90.502.859,32		94.087.237,44
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	19.469,21			114.351,12
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	--,-			--,-
		19.469,21		114.351,12
			90.522.328,53	94.201.588,56
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			590.901,14	568.058,81
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			186.302,19	106.363,53
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-18.761.780,85			-22.224.675,97
bb) Anteil der Rückversicherer	454.714,73			838.301,18
		-18.307.066,12		-21.386.374,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.254.980,94			150.519,42
bb) Anteil der Rückversicherer	1.273.300,68			596.396,59
		-981.680,26		746.916,01
			-19.288.746,38	-20.639.458,78
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		8.418,00		7.636,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-8.718,12		2.500,00
			-300,12	10.136,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.300.000,00	-2.900.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-56.468.673,81		-55.368.054,91
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		32.037,00		11.989,02
			-56.436.636,81	55.356.065,89
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-139.675,81	-142.472,20
9. Zwischensumme			13.134.172,74	15.848.150,03
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-85.000,00	-268.000,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			13.049.172,74	15.580.150,03

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen		--,-			
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen --,- € (VJ --,- €)	--,-				--,-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen --,- € (VJ 70.460,28 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					--,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.890.712,09				5.237.717,79
		5.890.712,09			5.237.717,79
c) Erträge aus Zuschreibungen		91.950,00			272.727,75
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		48.055,88			323.559,68
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		--,-			--,-
			6.030.717,97		5.834.005,22
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-1.282.651,62			-1.237.326,95
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-547.057,57			-1.627.825,41
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-680.530,41			-125.836,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,-			--,-
			-2.510.239,60		-2.990.988,36
			3.520.478,37		2.843.016,86
3. Technischer Zinsertrag			-590.901,14		-568.058,81
				2.929.577,23	2.274.958,05
4. Sonstige Erträge			2.509.003,39		1.823.577,59
5. Sonstige Aufwendungen			-6.118.864,35		-7.494.616,89
				-3.609.860,96	-5.671.039,30
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				12.368.889,01	12.184.068,78
7. Außerordentliche Erträge			--,-		--,-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-458.759,67		-1.196.585,87
9. Außerordentliches Ergebnis				-458.759,67	-1.196.585,87
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens		--,-			--,-
b) Organschaftsumlage		--,-			--,-
			--,-		--,-
11. Sonstige Steuern			-2.032,00		-3.132,00
				-2.032,00	-3.132,00

	€	€	€	€	Vorjahr €
12. Erträge aus Verlustübernahme				--,-	--,-
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				-11.908.097,34	-10.984.350,91
14. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag				0,00	0,00
15. Gewinnvortrag /Verlustvortrag aus dem Vorjahr				--,-	--,-
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				--,-	--,-
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			--,-		--,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			--,-		--,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			--,-		--,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			--,-		--,-
				--,-	--,-
18. Entnahmen aus Genußrechtskapital				--,-	--,-
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			--,-		--,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			--,-		--,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			--,-		--,-
d) in andere Gewinnrücklagen			--,-		--,-
				--,-	--,-
20. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals				--,-	--,-
21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr sind Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB mit einem Buchwert von 24,2 Millionen €, welche dauernd dazu bestimmt sind dem Geschäftsbetrieb zu dienen, dem Anlagevermögen zugeordnet worden. Diesem Buchwert steht ein Zeitwert von 23,9 Millionen € gegenüber.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341c Abs. 3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Gegebenenfalls vorhandene Disagioträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agioträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die zum 01.01.2011 bestehenden aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 0,05 Millionen € wurden mit den Nennwerten verrechnet und über die Restlaufzeit amortisiert. Die unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Agio- bzw. Disagio-Beträge des Vorjahres sind wegen Unwesentlichkeit nicht angepasst worden.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber

1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 S.1 HGB wird abgesehen.

Die nicht einzeln erwähnten übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigung gekürzt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden einzeln pro rata temporis vom Tarifbeitrag – ohne Ratenzuschlag – ermittelt.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr nicht mehr abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in angemessener Höhe gebildet, die die bisherigen Erfahrungen berücksichtigt. Die Rückstellung enthält auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973.

Die Deckungsrückstellung und die Renten-Deckungsrückstellung sind nach versicherungsmathematischen

Grundsätzen für den Gesamtbestand wie im Vorjahr mit einem Rechnungszins von 2,25 % berechnet worden. Für die Renten-Deckungsrückstellung wurde die von einer Arbeitsgruppe des HUK-Ausschusses der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelte Rentner-Sterbetafel DAV 2006 HUR verwendet.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Es erfolgte eine Anpassung des Beobachtungszeitraums auf 15 Jahre.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Rückzahlungen für Vorjahre gebildet.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende der Bewertung zugrunde liegende Annahmen wurden aktualisiert: Rechnungszinssatz p.a. 5,13 %, Gehaltstrend p.a. 0,00 % bzw. 2,50 % (VJ 3,00 %) und Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 1,75 % (VJ 2,00 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurden 2/15-tel des Erfüllungsrückstandes im Geschäftsjahr zugeführt.

Aufgrund der ratierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1,5 Millionen € nicht in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Buchwert der Rückdeckungsversicherung

entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ mit einem Rechnungszins von 5,13 % gemäß RückAbzinsV und einem Einkommenstrend von 2,00 % p.a. sowie den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine angemessene Kostensteigerung berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen bzw. Schuldscheindarlehen über maximal 3,0 Millionen € bis 2012, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aufgrund der aktuellen Zinslage als gering eingestuft.

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis III. im Geschäftsjahr 2011

	Bilanzwerte Vorjahr T €	Zugänge T €	Umbuchungen T €	Abgänge T €	Zuschreibungen T €	Abschreibungen T €	Bilanzwerte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
CI. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
3. Beteiligungen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
5. Summe	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.910	2.071	--,--	1.698	11	415	32.878
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.454	4.887	--,--	5.650	81	132	28.640
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	31.500	7.500	--,--	2.000	--,--	--,--	37.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.500	4.047	--,--	2.015	--,--	--,--	19.532
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
d) übrige Ausleihungen	1.555	--,--	--,--	427	--,--	--,--	1.128
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.642	--,--	--,--	2.756	--,--	--,--	8.886
6. andere Kapitalanlagen	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--	--,--
7. Summe C III.	124.560	18.505	--,--	14.546	92	547	128.064
Insgesamt	124.560	18.505	--,--	14.546	92	547	128.064

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im einzelnen auf Seite 152 dargestellt. Zum Jahresende 2011 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen) 89,3 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 81,0 Millionen € gegenüber. Bei der Ermittlung der Zeitwerte wird für Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen.

Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 49,4 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 47,0 Millionen € gegenüber. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2011 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0	0	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.878.117	35.650.217	2.772.100
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.640.213	32.233.555	3.593.342
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	37.000.000	39.425.601	2.425.601
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19.531.576	21.461.643	1.930.067
d) übrige Ausleihungen	1.127.514	1.127.514	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.886.214	8.886.214	0
Summe gesamte Kapitalanlagen	128.063.634	138.784.744	10.721.110

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	12.730	11.126	-1.604	475	Ja	Ja

Der Aktienfonds wurde stark von den makroökonomischen Themen „weltweite Wirtschaftsabschwächung“ und „Staatsschuldenkrise generell und in Europa bzw. Griechenland im speziellen“ getroffen. Die ökonomischen Fakten der in den breit diversifizierten Portfolios gehaltenen Aktien und Anleihen, z.B. Unternehmens- und Wandelanleihen, ließen und lassen dagegen überwiegend po-

sitive bzw. robuste Entwicklungen erwarten, so dass nach Einschätzung der jeweiligen Fondsmanager und unserer Einschätzung die Kursabschläge nicht begründet bzw. übertrieben waren. Es wird daher davon ausgegangen, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Kursabschläge bzw. Wertminderungen nicht von nachhaltiger Dauer sein werden.

In den oben genannten Angaben sind Investmentanteile, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden, enthalten. Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 1,6 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Zu 1. Versicherungsnehmer

Diese Forderungen betreffen im Jahr 2011 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum größten Teil in den ersten Monaten des Jahres 2012 eingegangen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Hier handelt es sich um Provisionsvorschüsse und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarungen in den ersten Monaten im Jahr 2012 eingegangen sind.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

Zu I. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital von 4.091.000,-- € ist eingestellt in 4.091 Namensaktien zu je 1.000 €. Alleinige Aktionärin ist die Stuttgarter Versicherung Holding AG.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		
Allgemeine Unfallversicherung	71.595.182,96	68.969.917,91
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.700.512,17	2.017.731,04
Verbundene Hausratversicherung	1.358.688,18	1.360.072,63
Glasversicherung	53.682,56	68.880,88
Beistandsleistungsver-sicherung	193.617,54	158.310,27
Nicht substitutive Krankheitskostenversiche-rung	9.970,74	0,00
Sonstige Schadenversicherung	29.353,43	40.524,09
	74.941.007,58	72.615.436,82

Zu III. 1. Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	64.635.252,23	62.035.251,70
Allgemeine Haftpflichtversicherung	925.442,61	1.186.123,67
Verbundene Hausratversicherung	272.976,23	340.851,20
Glasversicherung	17.901,73	29.146,98
Beistandsleistungsver-sicherung	4.506,10	4.937,43
Nicht substitutive Krankheitskostenversiche-rung	6.383,68	0,00
Sonstige Schadenversicherung	29.353,43	40.524,09
	65.891.816,01	63.636.835,07

Zu IV. 1. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	4.584.381,23	4.033.975,74
Zuführung aus dem Über-schuss des Geschäftsjahres	2.300.000,00	2.900.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	2.295.241,09	2.349.594,51
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.589.140,14	4.584.381,23

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Von der Rückstellung Ende 2011 sind 2,1 Millionen € (VJ 2,1 Millionen €) festgelegt, aber noch nicht zugeteilt. Die für das Jahr 2012 festgesetzten Überschussanteile sind auf Seite 164 angegeben.

Zu V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
Allgemeine Haftpflichtversicherung	571.000,00	611.000,00
Verbundene Hausratversicherung	845.000,00	756.000,00
Sonstige Schadenversicherung	184.500,00	148.500,00
	1.600.500,00	1.515.500,00

Zu VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

Hier ist die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeit	1.661.573,00	1.692.605,00
Andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebs (Dienstleistungen, Verwaltungsberufsgenossenschaft, Tantiemen)	1.727.811,72	1.632.443,48
Den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	123.800,00	120.210,00
	3.513.184,12	3.445.258,48

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.510.485,01	1.536.053,74
Verbindlichkeiten aus noch nicht eingelösten Schecks	38.966,06	73.714,02

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2011	2010
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Allgemeine Unfallversicherung	84.198.514,97	86.731.843,22
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.831.404,33	4.402.166,04
Verbundene Hausratversicherung	3.398.056,62	3.710.539,16
Glasversicherung	466.880,61	518.192,71
Beistandsleistungsversicherung	155.600,84	158.057,16
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	23.724,14	0,00
Sonstige Schadenversicherung	53.691,65	66.068,93
	92.127.873,16	95.586.867,22

Verdiente Bruttobeiträge

	2011	2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	84.178.509,48	86.796.210,70
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.847.629,39	4.428.101,17
Verbundene Hausratversicherung	3.420.682,26	3.731.720,00
Glasversicherung	470.823,60	520.529,78
Beistandsleistungsversicherung	155.868,91	158.587,76
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	20.137,08	0,00
Sonstige Schadenversicherung	53.691,65	66.068,93
	92.147.342,37	95.701.218,34

Verdiente Nettobeiträge

	2011	2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	82.683.934,15	85.437.313,85
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.728.063,87	4.299.244,18
Verbundene Hausratversicherung	3.409.809,27	3.719.844,06
Glasversicherung	470.823,60	520.529,78
Beistandsleistungsversicherung	155.868,91	158.587,76
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	20.137,08	0,00
Sonstige Schadenversicherung	53.691,65	66.068,93
	90.522.328,53	94.201.588,56

Zu 1. b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

	2011	2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	1.494.575,33	1.358.896,85
Allgemeine Haftpflichtversicherung	119.565,52	128.856,99
Verbundene Hausratversicherung	10.872,99	11.875,94
	1.625.013,84	1.499.629,78

Zu 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

Die technischen Zinsen auf die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sind in Höhe der tatsächlich erzielten Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Beitrags-Deckungsrückstellung gebildeten Sicherungsvermögens abzüglich der unmittelbaren Aufwendungen für diese Kapitalanlagen ermittelt worden. Bei der Berechnung der Zinszuführung zur Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung wurde von dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ausgegangen. Der Anfangsbestand und der diskontierte Endbestand wurden mit dem Rechnungszins von 2,25 % bewertet.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2011	2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	19.299.375,73	19.997.921,16
Allgemeine Haftpflichtversicherung	717.871,83	981.199,07
Verbundene Hausratversicherung	888.347,62	975.373,21
Glasversicherung	75.554,25	109.083,14
Beistandsleistungsversicherung	29.322,80	42.360,75
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	7.423,50	0,00
Sonstige Schadenversicherung	-1.133,94	-31.780,78
	21.016.761,79	22.074.156,55

Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden

	2011		2010	
	Brutto	Für eigene Rechnung	Brutto	Für eigene Rechnung
	%	%	%	%
Allgemeine Unfallversicherung	35,06	34,37	33,34	33,15
Allgemeine Haftpflichtversicherung	26,13	26,98	23,77	24,49
Verbundene Hausratversicherung	28,33	28,42	28,57	28,66
Glasversicherung	17,87	17,87	21,49	21,49
Beistandsleistungsversicherung	20,92	20,92	28,62	28,62
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	31,29	31,29	0,00	0,00
Sonstige Schadenversicherung	6,77	6,77	14,09	14,09

Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –

	2011	2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	10.223.661,31	8.937.988,62
Allgemeine Haftpflichtversicherung	283.441,28	71.556,44
Verbundene Hausratversicherung	74.170,67	90.889,89
Glasversicherung	7.869,15	2.763,88
Beistandsleistungsversicherung	3.222,04	3.021,62
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	0,00	0,00
Sonstige Schadenversicherung	4.768,66	965,47
	10.597.133,11	9.107.185,92

Zu 7 a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2011	2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	52.157.363,42	50.939.991,65
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.911.641,28	2.122.971,26
Verbundene Hausratversicherung	1.896.347,30	1.943.587,36
Glasversicherung	258.516,23	264.216,91
Verbundene Gebäudeversicherung	47,58	161,12
Beistandsleistungsversicherung	100.363,51	75.023,84
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	132.961,04	0,00
Sonstige Schadenversicherung	11.433,45	22.102,77
	56.468.673,81	55.368.054,91

hiervon entfallen auf:

	2011	2010
	€	€
Abschlussaufwendung	27.288.238,58	25.047.158,28
Verwaltungsaufwendungen	29.180.435,23	30.320.896,63

**Rückversicherungssalden
gem. § 51 Abs.4 Ziff.1 f RechVersV**

	2011	2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	302.934,78	103.875,88
Allgemeine Haftpflichtversicherung	-157.023,22	-144.942,93
Verbundene Hausratversicherung	-10.872,99	-11.875,94
	135.038,57	-52.942,99

Zu 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R

	2011	2010
Hier sind erfasst:	€	€
Zinsen auf gutgeschriebene Überschussanteile	43.147,41	60.599,08
Feuerschutzsteuer	96.528,40	81.873,12
	139.675,81	142.472,20

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2011	2010
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	11.448.300,04	13.686.252,03
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.101.405,81	912.840,13
Verbundene Hausratversicherung	449.430,66	769.238,21
Glasversicherung	136.763,20	147.162,60
Verbundene Gebäudeversicherung	-47,58	-161,12
Beistandsleistungsversicherung	-9.824,07	-10.928,76
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	-120.247,46	0,00
Sonstige Schadenversicherung	43.392,14	75.746,94
	13.049.172,74	15.580.150,03

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2011	2010
Diese betreffen:	€	€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.439,21	309.159,68
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.616,67	14.400,00
	48.055,88	323.559,68

Zu 4. Sonstige Erträge

	2011	2010
Es handelt sich um:	€	€
Zinsen aus laufenden Bankguthaben, Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sowie aus sonstigen versicherungstechnischen und nicht versicherungstechnischen Erträgen	2.509.003,39	1.823.577,59

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

	2011	2010
Es handelt sich um:	€	€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z.B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtgebühren und Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen und übrige Aufwendungen	6.118.864,35	7.494.616,89

Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Erhöhungen der personalbezogenen Rückstellungen durch BilMoG in Höhe von 0,4 Millionen €. Darüber hinaus sind noch Aufwendungen für Abfindungen enthalten.

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet, da ein Organschaftsverhältnis mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG besteht und das Ergebnis aufgrund eines Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an diese abgeführt wurde. Eine Rückbelastung durch die Stuttgarter Versicherung Holding AG ist in diesem Zusammenhang nicht erfolgt.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2011	2010
	Stück	Stück
Allgemeine Unfallversicherung	433.433	450.573
Allgemeine Haftpflichtversicherung	40.744	43.819
Verbundene Hausratversicherung	31.015	33.964
Glasversicherung	8.293	9.180
Beistandsleistungsverversicherung	2.370	2.336
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	590	0
Sonstige Schadenversicherung	1.921	2.275
	518.366	542.147

Zu 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der Gewinn in Höhe von 11.908.097,34 € an unsere Muttergesellschaft, die Stuttgarter Versicherung Holding AG, abgeführt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2011	2010
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34.808	33.100
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.792	5.695
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	769	780
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.134	1.115
6. Aufwendungen insgesamt	42.503	40.690

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2011	2010
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung; Teilzeitkräfte sind entsprechend gewichtet	77	80

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.136.918,77 €. An frühere Vorstandsmitglieder wurden 487.175,92 € als Pensionen gezahlt. Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands ist eine Rückstellung in Höhe von 4.048.179,38 € bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. gebildet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 159.054,23 €. Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 134 genannt.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Mutterunternehmen für ihre Tochter Stuttgarter Versicherung AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochterunternehmen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und -lagebericht unter Einbeziehung der Stuttgarter Versicherung AG erstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 30. März 2012

Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der

Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. Mai 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplannungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den fünf regelmäßigen Sitzungen am 29. März 2011, 05. Mai 2011, 21. Juli 2011, 20. Oktober 2011 und 16. Dezember 2011 sowie der Strategiesitzung am 24. November 2011, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Er befasste sich unter anderem mit der Sicherheit von DV-Anlagen und einem Projekt zur Unternehmenskultur, mit der Kapitalanlagepolitik – hier insbesondere mit den Auswirkungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise in Europa – sowie mit der Überprüfung der Vergütungssysteme und der

Anpassung der Vorstandsverträge an die Erfordernisse der Versicherungs-Vergütungsverordnung. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Actuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, den 8. Mai 2012

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Überschussanteile im Jahr 2012

Für das Jahr 2012 werden die nachstehenden Überschussanteile festgesetzt:

1. Einzel-, Familien- und Kinder-Unfallversicherungen

Im Jahr 2012 (2011) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 151 – 159 und 170 – 172 einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

2. Gruppen-Unfallversicherungen mit Namensangabe

Im Jahr 2012 (2011) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 260 – 263 ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

3. Familienschutz-Unfallversicherungen

Im Jahr 2012 (2011) erhalten die überschussberechtigten Verträge ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweiligen zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

4. Kinderversicherungen im Rahmen der Familien-Unfall- und Sterbegeldversicherung; Volksunfallversicherung

Die bedingungsgemäße Versicherungsleistung erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen bei im Jahre 2012 (2011) eingetretenen Unfall-Todesfällen um 50 (50) %. Bei im Jahre 2011 (2010) eingetretenen Unfall-Invalditätsfällen erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen die bedingungsgemäße Versicherungsleistung nachträglich um 50 (50) %.

5. Ansammlungszinssatz

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2012 (2011) 2,0 (4,0) %.

Kontakt

Hauptverwaltung

Hausanschrift:
Rotebühlstraße 120
70197 Stuttgart

Postanschrift
Direkt an:
70135 Stuttgart
Telefon: 07 11 /6 65-0
Telefax: 07 11 /6 65-1516
E-Mail: hv@stuttgarter.de



Vertriebsdirektion

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: 07 11 /62 1033-0
Telefax: 07 11 /62 1033-70

Filialdirektionen

Georgenstraße 22
10117 Berlin
Telefon: 0 30 /21 28 86-30
Telefax: 0 30 /21 28 86-50

Nagelsweg 37
20097 Hamburg
Telefon: 0 40 /22 94 17-0
Telefax: 0 40 /22 94 17-50

Boschetsriederstraße 69
81379 München
Telefon: 0 89 /59 91 83-0
Telefax: 0 89 /59 91 83-50

Berliner Allee 42
40212 Düsseldorf
Telefon: 02 11 /82 89 48-0
Telefax: 02 11 /82 89 48-15

Lange Laube 6
30159 Hannover
Telefon: 05 11 /12 60 70-30
Telefax: 05 11 /12 60 70-50

Lina-Ammon-Straße 30
90471 Nürnberg
Telefon: 09 11 /23 09 18-0
Telefax: 09 11 /23 09 18-25

Städelstraße 10
60596 Frankfurt
Telefon: 0 69 /66 36 96-0
Telefax: 0 69 /66 36 96-50

Stiftsstraße 7
04317 Leipzig
Telefon: 03 41 /90 04 54-0
Telefax: 03 41 /90 04 54-28

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: 07 11 /62 1060-0
Telefax: 07 11 /62 1060-1950

